33. Jahrgang. Montag, 4. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18425. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August. (W. T.) Aus Auckland wird gemeldet: Die Post nach Samoa geht von hier Dienstag, den 5. August, 5 Uhr Nachmittags, ab.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Hirschberg i. Schl., 3. August. Der Erbprinz von Meiningen ist heute Mittag nach Berlin zurückgereist. Die Erbprinzessin ist noch in Erdmannsdorf verblieben.

Schloß Mainau, 3. August. Der Kronprinz von Schweden ist heute hier eingetroffen.

Köln, 3. August. Die 1. englische Post vom 2. August hat in Köln den Anschluß an den Zug 91 nach Osnabrück nicht erreicht. Grund: 40 Minuten Verspätung auf belgischer Strecke wegen starken Reiseverkehrs.

Graz, 3. August. Der Kaiser Franz Josef traf heute Morgen 6 Uhr zur Eröffnung der Landesausstellung ein und wurde am Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Auf eine Ansprache des Bürgermeisters antwortete der Kaiser, er sei überzeugt, daß die Ausstellung den Beweis liefern werde von dem rastlosen Streben Steiermarks nach edlem Fortschritte und gedeihlicher Entwickelung auf dem Gebiete des geistigen und wirthschaftlichen Lebens. Er freue sich sehr, einige Tage inmitten der Steirer sein zu können.

Unter Glockengeläute und enthusiastischen Kundgebungen fuhr der Kaiser in die festlich geschmückte Stadt.

München, 2. August. Der VII. Bundestag des deutschen Radfahrerbundes wurde heute hier im alten Rathhaussaale mit enthusiastischem Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten eröffnet. Nach dem Bericht des Vorstandes zählt der Bund jetzt 12 555 Mitglieder und hat ein Vereinsvermögen von über 30 000 Mk. Die Versammlung ernannte den Geheimrath Professor v. Nußbaum zu seinem Ehrenmitgliede.

Paris, 3. Aug. Die Besserung, welche nach der gestrigen Operation in dem Befinden des Generals Saussier eingetreten ist, machte inzwischen weitere Fortschritte.

Madrid, 3. Aug. In der Provinz Valencia sind vorgestern 59 Erkrankungen und 34 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

— In Argés, Provinz Toledo, sind 4 Cholerafälle vorgekommen. Die portugiesische Regierung hat aus sanitären Rücksichten das Einlaufen von Eisenbahnzügen in das portugiesische Gebiet untersagt, und es werden sämmtliche Eisenbahnzüge an der Grenze angehalten.

Lissabon, 3. August. Officielle Meldungen bestätigen den Ausbruch der Cholera in Badajoz. Die portugiesischen Behörden haben energische Maßregeln an der Grenze getroffen, um die Einschleppung der Krankheit in Portugal zu verhüten. — In Folge Anordnung der Regierung werden die mit der Eisenbahn an der Grenze ankommenden Reisenden einer Quarantäne unterworfen. Auch das Eintreffen der Post wird dadurch um einen Tag verzögert.

Rio de Janeiro, 3. Aug. Die brasilianische Regierung hat die Errichtung einer nationalen Hypothekenbank mit einem Kapital von 100 000 Contos in Gold angeordnet.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. August.

Die Denkschrift über das deutsch-englische Abkommen

beschäftigt jetzt auch die Feder des officiösen Berliner Correspondenten der Wiener „Pol. Correspondenz". Er habe bisher geschwiegen, um das Urtheil der Presse abzuwarten, welches durchaus gemäßigt, wenn nicht völlig zustimmend ausgefallen sei. Jetzt glaubt er „die Anschauungen der Berliner politischen Kreise über die Bedeutung jener Denkschrift und das derselben zu Grunde liegende Abkommen kennzeichnen zu sollen". Nun hat sich aber die Denkschrift selbst so klar über die Motive zu dem Abkommen geäußert, daß ein nachträglicher Commentar zu denselben kaum etwas Neues bringen kann. Der Correspondent betont denn auch, wie die Denkschrift selbst, daß das Abkommen lediglich im Interesse der friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England geschlossen sei. „Es war vorauszusehen, daß bei dem Abschlusse eines solchen Abkommens die Interessen einiger leiden, die Hoffnungen und Wünsche anderer vernichtet werden würden. Aber dieser Umstand konnte nicht maßgebend sein für die leitenden Staatsmänner, denen es obliegt, ihre Aufmerksamkeit in erster Linie den allgemein-nationalen Interessen zuzuwenden. Die specifisch colonial-politische Frage mußte der allgemein-politischen untergeordnet werden und dieser Gesichtspunkt für die deutschen sowohl wie für die englischen Staatsmänner der allein maßgebende sein. In diesem Sinne sind die Unterhandlungen von beiden Seiten mit möglichster Schonung aller Privatinteressen gepflogen worden und haben zu einem Abkommen geführt, welches die Aufrechterhaltung gut-freundschaftlicher Beziehungen zwischen Deutschland und England für absehbare Zeit als gesichert erscheinen läßt. Es ist dies eine Thatsache von schwer zu überschätzendem Werthe, deren Tragweite möglicherweise erst bei eintretenden europäischen Schwierigkeiten in die Erscheinung treten wird, während es als ein großes Verdienst der leitenden Staatsmänner Deutschlands und Englands bezeichnet werden darf, den Werth sicherer Freundschaft zwischen England und Deutschland rechtzeitig erkannt und alles weggeräumt zu haben, was zu einer Störung derselben führen konnte."

In einer Besprechung der Denkschrift bemerkt die „**Liberté**", die Denkschrift sei durchaus von dem Gedanken beherrscht, daß es außerordentlich wünschenswerth sei, auf freundschaftlichem Wege mit England die Colonial-Interessen in Afrika zu regeln, wo zahlreiche Conflicte ausbrechen und in ihrer Rückwirkung dann auch den Frieden Europas gefährden könnten. Insbesondere aber sei dem Reichskanzler daran gelegen, die Bande des guten Einvernehmens zwischen Deutschland und England fester zu knüpfen.

Die geheime socialdemokratische Organisation, welche insbesondere zur Verbreitung des in London erscheinenden „Socialdemokrat" geschaffen worden ist und welche trotz aller Aufmerksamkeit der Behörden bis heute ihrem Zweck regelmäßig gedient hat, wird am 1. Oktober mit der Beseitigung des Socialistengesetzes aufgehoben. Der Socialdemokrat theilt in seiner letzten Nummer mit, daß er zu erscheinen aufhöre, sobald das Ausnahmegesetz gefallen ist. Die socialdemokratische Fraction des Reichstages hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, daß das Blatt eingehe. „Die Genossen in Deutschland" — so begründet das Londoner Blatt den Beschluß — „werden jetzt, nachdem das Ausnahmegesetz endgiltig gefallen, auch mit der Ausnahmeverfassung, der Organisation, die ihnen durch dieses Gesetz aufgezwungen wurde, ein Ende machen. Von dem Moment an, wo die Partei sich nur den allgemein geltenden Gesetzen gegenüber sehe, nehme sie auch die Gelegenheit wahr, ihre Organisation auf die alte demokratische Basis zu stellen, deren Aufrechterhaltung unter der Herrschaft des Ausnahmegesetzes ein Ding der Unmöglichkeit gewesen sei. Vom 1. Oktober ab werde die socialistische Presse in Deutschland, die eine so vielversprechende Ausdehnung gewonnen habe, wieder unter dem gemeinen Recht stehen. Wenn das bei den deutschen Preßgesetzen auch nicht Aufhören der Verfolgungen bedeute, so befände sich die Arbeiterpresse dann doch auf verhältnißmäßig sicherem Boden."

„Gegründet zu einer Zeit, wo die Partei in Deutschland ihrer Organe beraubt war, wo die wenigen, von Socialisten herausgegebenen Blätter, die nicht dem Beil des Socialistengesetzes verfallen waren, mit keinem Wort für die Partei und die Parteigrundsätze eintreten durften, war der „Socialdemokrat" dazu bestimmt, diese Lücke auszufüllen, die Schläge, die das Socialistengesetz der Partei zufügte, zu pariren. Er war in erster Reihe das Kampforgan der Partei gegen das Ausnahmegesetz. Das ist bei jeder Gelegenheit von uns, das ist auch wiederholt von den Vertretern der Partei im Reichstage erklärt worden. „Hebt das Socialistengesetz auf, so wird auch der „Socialdemokrat", über dessen Schreibweise Ihr Euch beschwert, aufhören. Er ist durch das Ausnahmegesetz ins Leben gerufen und wird erst mit ihm von der Bühne abtreten." Dieses Wort soll gehalten werden. Wir treten vom Kampfplatz zurück. Es wird eine ehrliche Probe gemacht werden, ob eine ausreichende Vertheidigung der Interessen und Bestrebungen der deutschen Arbeiterklasse auf dem zurückeroberten Boden des gemeinen Rechts möglich ist. Fällt sie bejahend aus, gut. Im anderen Falle werden den deutschen Arbeitern auch jeder Zeit die Waffen wiederum zur Verfügung stehen, die wir jetzt aus der Hand legen. Die Erfahrungen von 12 Jahren Ausnahmegesetz sind nicht umsonst gemacht worden, die Gegner mögen die Hoffnungen nur aufgeben, die deutsche Socialdemokratie noch einmal in gleicher Weise zu überrumpeln, wie es . . . nach dem 21. Oktober 1878 geschehen." Der „Socialdemokrat" dankt alsdann den Genossen für ihre Treue. „Diese Treue und Hingebung, die wirklich niemand so zu erproben Gelegenheit hatte, wie wir, ist uns auch eine Gewähr, daß die Partei alle die Klippen, welche die neue Situation ihr entgegenstellt, siegreich umschiffen wird. An ihr werden die Anschläge der Feinde, an ihr werden die Störungsgelüste unüberlegter Freunde ohnmächtig zerschellen. Man redet heute viel von Zerwürfnissen, drohenden Spaltungen in der Partei und dergleichen mehr. Wer solches spricht, kennt unsere Partei schlecht. Er sieht nur die Wellen auf der Oberfläche und hält sie für das wirkliche Meer. Vieles, was auf der Oberfläche vorgeht, berührt ihr Wesen kaum. Die Masse bleibt sich treu, ob auch hier und da ein zeitweiliger Zwist entsteht, eine Streitfrage die Gemüther erhitzt."

So weit das Londoner socialdemokratische Blatt. Wie sich die Dinge in Wirklichkeit bei uns gestalten werden, das werden wir ja bald sehen. Bis dahin halten wir es für müßig, uns über die Zerwürfnisse und Spaltungen in der socialdemokratischen Partei den Kopf zu zerbrechen. Wir haben von den Dingen auch nur insoweit Notiz genommen, als es sich um Thatsachen, z. B. um Kundgebungen der Abg. Bebel und anderer socialdemokratischer Organe handelt. Wir würden uns das socialdemokratische „Berl. Volksbl." nicht zum Muster nehmen, das von der freisinnigen Partei so viel „Enthüllungen" über Spaltungen zu bringen wußte. Jedenfalls können wir alle es mit Genugthuung begrüßen, daß der Kampf vom 1. Oktober in voller Oeffentlichkeit auf einem für alle giltigen Boden des gemeinen Rechts geführt wird. Dann fallen auch die Rücksichten weg, welche das Ausnahmegesetz den anderen Parteien gegenüber den Socialdemokraten immerhin auferlegte. Es wird sich jetzt zeigen, in wie weit und von welcher Seite die Freiheit des Andern respectirt und von welcher sie mißachtet wird. Wenn das „Berl. Volksbl." sich über die „Volksztg." beschwert, die an Tölcke und die Sprengungen liberaler Versammlungen vor dem Ausnahmegesetz erinnert, so wollen wir zwar alte Erinnerungen nicht wieder auffrischen, aber wir möchten doch das „Berl. Volksbl." bitten, bei seinen Freunden dahin zu wirken, daß sich ähnliche Dinge wie die damaligen Sprengungen von Versammlungen nicht wiederholen. Daß die Socialdemokraten in Versammlungen, die von ihnen nicht berufen werden, Büreauwahl verlangen, ihre Freunde zur Leitung berufen und durch Lärm eine Verhandlung unmöglich machen, wie das hier in Danzig noch vor wenig Wochen geschehen ist, hat die Leitung der socialdemokratischen Partei schon früher nicht gebilligt. Gleichwohl ist es wiederholt geschehen und eine allgemeine öffentliche Discussion unmöglich gemacht. Man kann es den anderen Parteien nicht verdenken, wenn sie sich gegen solche Dinge schützen.

Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat am 30. und 31. v. Mts. in Dresden seine 45. General-Versammlung abgehalten. Der Name entspricht eigentlich längst nicht mehr dem Umfange des Vereins. Es war ursprünglich allerdings lediglich ein Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, nach und nach sind ihm aber auch die Verwaltungen der Nachbarstaaten beigetreten und heute umfaßt er außer sämmtlichen deutschen Eisenbahnverwaltungen auch die von Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Belgien, Holland, Rumänien und Polen. Er ist also thatsächlich ein **internationaler** Verein und zwar der einflußreichste und stärkste, der jemals bestanden hat. Der diesjährigen General-Versammlung sah man vielfach mit einiger Spannung entgegen, weil man erwartete, daß die **Personaltariffragen** zur Verhandlung kommen würden. Auf der Tagesordnung stand der Antrag einer ungarischen Eisenbahn-Direction, die in Ungarn übliche oder wenigstens vor Einführung des Zonentarifs üblich gewesene Ausgabe von **Kilometer-Rabatt-Werthmarken** auf das ganze Vereinsgebiet auszudehnen. Diese in einem Hefte vereinigten Marken werden zu einem Preise, der hinter dem Nominalwerth zurückbleibt, verkauft und der Reisende bezahlt vor Antritt der Reise mit diesen Marken sein Billet. Die Vorzüge, die das System besitzen soll, sind schwer zu erkennen. Eine Vereinfachung des Betriebes ist nicht darin zu erblicken, dagegen heftet ihm unzweifelhaft der Nachtheil an, daß der reichere Passagier, d. h. derjenige, der sich ein Markenheft kaufen kann, billiger fährt, als der arme, welcher gezwungen ist, ein einzelnes Billet zu lösen. Der Verein kam nicht dazu, sich über das System auszusprechen, weil die ungarische Eisenbahn mittlerweile verstaatlicht und infolge dessen ein Vertreter nicht mehr erschienen war. Damit war aber auch für den Verein jeder Anlaß weggefallen, die Personen-Tariffrage zu discutiren. Mit keinem Worte ist sie in den Verhandlungen erwähnt worden.

Von Gegenständen, die allgemein interessiren, sind nur noch die zusammenstellbaren Rundreisehefte und die einheitliche Eisenbahnzeit behandelt worden. Das Uebereinkommen über die **zusammenstellbaren Fahrscheinhefte** ist bis Ende 1894 verlängert worden; die Einrichtung zu einer dauernden zu machen, konnte man sich noch nicht entschließen, wenngleich sich der Verein darüber klar war, daß sie nicht wieder aufgehoben werden könne, wenigstens so lange nicht, — möchten wir hinzusetzen — bis nicht das ganze Personaltarifsystem eine fundamentale Aenderung erfahren hat.

Wegen der in letzter Zeit wieder viel discutirten **einheitlichen Eisenbahnzeit** hatte die General-direction der ungarischen Eisenbahnen den Antrag eingebracht, daß im größten Theil des Vereinsgebietes als Einheitszeit die mittlere Zeit des 15. Grades von Greenwich (zwischen dem 32. und 33. Grade östlich von Ferro) angesehen werden sollte. Die Generalversammlung hat sich dem mit der Erweiterung angeschlossen, daß diese Zeit im inneren Eisenbahndienste schon mit dem Inkrafttreten des nächsten Sommerfahrplans in Kraft treten soll, und hat weiter die Einführung dieser einheitlichen Zeit auch im bürgerlichen Leben als empfehlenswerth bezeichnet, will aber, wie es sich eigentlich von selbst versteht, von einer Aufnahme in die öffentlichen Fahrpläne so lange absehen, bis die Einheitszeit auch im bürgerlichen Leben Eingang gefunden hat. Ueber diese Angelegenheit sind die Akten noch lange nicht geschlossen. Wenn auch mancherlei für eine Einheitszeit geltend gemacht werden kann, so stehen ihr auch sehr erhebliche Bedenken entgegen, die in der bisherigen, fast ausschließlich von Interessenten geführten Discussion nicht genügend gewürdigt worden sind.

Ueber die englisch-französischen Verhandlungen in Betreff Afrikas

schreibt man der „Pol. Corresp." aus Paris: „Die Verhandlungen werden als beendigt angesehen. Es bleiben allerdings noch einzelne Fragen zu erledigen, über die man nur mit Hilfe einer genauen und verläßlichen Karte oder auf dem Schauplatze selbst, wo eine Abgrenzung der Interessensphären stattfinden soll, ins Reine kommen könnte. Nun sind aber noch nicht alle Länder längs des Niger erforscht und die besten vorhandenen Karten dieser Gebiete lassen zu wünschen übrig. Es wird also nothwendig sein, eine Commission zu entsenden, welche diese territorialen Fragen an Ort und Stelle mit geduldigem Eifer untersuchen soll. Es heißt sogar, daß die Delegirten, welche England in diese Commission entsenden soll, bereits ernannt sind. Zum Glücke gestatten auch die Ergebnisse der jüngsten Forschungsreise des Capitäns Binger, zwischen Bamako, Salaga und Groß-Bassam die Grenzlinien in den meisten Gebieten ziemlich genau zu ziehen. Dieser kühne Reisende hat den französischen Einfluß auf die Staaten von Tieba, das Land Kong, auf den Mampursi und den Dagomba, die sich im Süden Timbuktus befinden, ausgedehnt. Man beginnt hier indessen zu begreifen, daß es jetzt nicht mehr genügt, nach Timbuktu zu gehen, daß man vielmehr mit Benützung des mittleren Niger darüber hinausstreben und in der Richtung nach Osten der Linie folgen muß, welche Barth im Jahre 1853 zurückgelegt hat. Man muß trachten, sobald wie nur möglich die reichen arabischen Stämme zu erreichen, welche im Lande des Tschad-Sees sich niedergelassen haben, denn die Engländer und die Deutschen lenken ihre Unternehmungen dahin. Namentlich die Deutschen zählen darauf, das Handelscentrum von Salaga und die Karawanen, die hier verkehren, in ihren Interessenkreis zu ziehen, wie man denn auch überhaupt wahrnimmt, daß ihre Bestrebungen in diesen Gegenden hauptsächlich commercieller Art sind. Was die Engländer anbelangt, so erklären sie, daß sie einen Vertrag mit dem wichtigen Lande Bornu an dem mittleren Niger haben. Dieser Vertrag wurde jedoch durch eine Privatgesellschaft abgeschlossen und der französischen Regierung nicht mitgetheilt. Ueberdies erstrecken sich die Verhandlungen auch auf diese Gebiete und bieten mancherlei Schwierigkeiten."

Aus Argentinien.

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" vom Sonnabend war die Ministerkrise noch nicht erledigt. Dr. Caruno, Generaldirector der Post und Telegraphen, habe seine Entlassung gegeben. Die Ordnung sei nicht gestört. Die Börse bleibe noch geschlossen.

Ein aus Buenos-Ayres von gestern datirtes amtliches Communiqué versichert, daß die Ordnung in dem Gebiete der Republik überall wieder hergestellt sei und weder in der Hauptstadt noch in den Provinzen irgend welche Unruhen herrschten. Die Regierung habe keinen Augenblick daran gedacht, die Zahlungen des Staatsschatzes zu suspendiren; sie verfügte lediglich ein Handelsmoratorium bis zum 31. August.

Die in Europa verbreiteten Nachrichten über angebliche Entschädigungsforderungen, welche Frankreich und England erhoben hätten, werden für unbegründet erklärt. Ebenso unrichtig sei die Nachricht, daß die englische Regierung die Absicht habe, das Transportschiff „Tamar" mit den exilirten Garde-Grenadieren an Bord nach Süd-Amerika zu schicken.

Deutschland.

Berlin, 3. August. Ueber den Aufenthalt des **Kaisers in Ostende** liegen folgende Nachrichten vor:

Ostende, 2. August, Abends. Nach der Ankunft des Kaisers in dem königlichen Schlößchen fand daselbst ein Dejeuner statt, an welchem außer den Majestäten die Prinzen Heinrich und Balduin und das Gefolge theilnahmen. Um 5 Uhr wohnte der Kaiser, der König, der Graf von Flandern und der Prinz Balduin dem Militärconcerte im Kursaale bei. Der Kaiser wurde bei der Ankunft und bei der Abfahrt auf das enthusiastischste von der vor dem Kursaale versammelten Menschenmenge begrüßt. Um 7 Uhr fand im Casino ein Galadiner statt, welches um 9 Uhr beendet war. An demselben nahmen außer dem Kaiser und dem Könige der Prinz Heinrich, der Graf von Flandern und Prinz Balduin, der Bischof von Brügge und andere hervorragende Persönlichkeiten theil. Nach dem Diner erschien der Kaiser, welcher Gardes du Corps-Uniform trug, auf dem Balkon. Inzwischen hatte sich auf dem großen Platze vor dem Rathhause der militärische Fackelzug geordnet und eine überaus große Volksmenge eingefunden, welche die Majestäten mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßte. Während des Vorbeimarsches des etwa 2500 Mann zählenden Zuges vor den Majestäten spielten die Musikcorps „Heil dir im Siegerkranz" und „Die Wacht am Rhein".

Ostende, 3. August. Der Kaiser und der Prinz Heinrich mit Gefolge begaben sich um 9 Uhr an Bord der Yacht „Hohenzollern", woselbst Gottesdienst abgehalten wurde, den der Kaiser selbst leitete. Später verbrachte der Kaiser einige Stunden beim König. Um 1 Uhr findet ein Familiendejeuner im königlichen Schlößchen statt. Bald nach 3 Uhr ist der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich und dem Gefolge auf der Yacht „Hohenzollern" von hier abgereist. Wie bei der Ankunft bildeten Truppen Spalier und war an der Landungsbrücke eine Ehrenwache aufgestellt. Die Minister, Generale, der Gouverneur der Provinz, der deutsche Gesandte, der deutsche Consul hierselbst und viele andere hervorragende Persönlichkeiten waren zur Verabschiedung anwesend. König Leopold, der Graf von Flandern und der Prinz Balduin geleiteten den Kaiser zum Schiffe, wo derselbe von dem Könige und den Prinzen überaus herzlichen Abschied nahm. Bei der Abfahrt spielte Militärmusik das „Heil dir im Siegerkranz" und begeisterte Zurufe der dichtgedrängten Menge folgten dem Kaiser.

Die **Brüsseler** Blätter weisen übereinstimmend auf den enthusiastischen Empfang hin, welcher dem Kaiser Wilhelm seitens der Bevölkerung Belgiens bereitet worden, und betonen die Bedeutung des Besuches für Belgien, das stets eifrigst bestrebt gewesen sei, seinen Verpflichtungen gegen diejenigen, die seine Neutralität garantirt, nachzukommen.

In der Presse **Lissabons** ist dieser Tage, wie man der „Kreuzztg." schreibt, die Meldung aufgetaucht, daß **Kaiser Wilhelm** im November dieses Jahres an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" Oporto und Lissabon besuchen werde. Man spricht davon, daß mit diesem Besuch einige Renovationsarbeiten in Verbindung

stehen, welche gegenwärtig im königlichen Palais zu Berlin vorgenommen werden.

* [Fürst Bismarck] findet für die freundschaftlichen Gesinnungen gegen Rußland, die er in seiner Unterhaltung mit dem Redacteur der „Nowoje Wremja" dargelegt hat, bei der russischen Regierung keine Gegenliebe. Die „Pol. Corr." veröffentlicht eine Correspondenz aus Petersburg, welche über die Stimmung in den dortigen „maßgebenden Kreisen", die durch die Aeußerungen Bismarcks erzeugt ist, berichtet. Es heißt darin: „Niemand wird annehmen können, daß in Petersburg von vornherein die Neigung bestand, den Handlungen und Kundgebungen, welche den jüngsten Lebensabschnitt des Fürsten Bismarck kennzeichnen, eine ungünstige oder gar gehässige Deutung zu geben. Nichtsdestoweniger ist festzustellen, daß das Verhalten des Fürsten Bismarck, seitdem er aus dem Amte schied, seine Aeußerungen, in denen auf die Person des deutschen Kaisers angespielt und an dessen Politik Kritik geübt wird, sowie schon an sich die häufigen Empfänge von Zeitungsberichterstattern in Friedrichsruh in den politischen Kreisen Petersburgs das entschiedenste Mißfallen erregten, einen unangenehmen und der Werthschätzung des greisen Staatsmannes sehr abträglichen Eindruck hervorriefen. Niemand hätte es vordem für zweifelhaft erachtet, daß Fürst Bismarck seinen Sturz mit voller Würde und Vornehmheit ertragen werde, niemand hätte geglaubt, daß er, nach einem Leben voll großer Thaten für sein Vaterland, nach einem unfreiwilligen Abtreten von der politischen Bühne, wo er so reiche und bedeutende Erfolge errungen, das Bedürfniß empfinden werde, sich sofort in kleine Plänkeleien einzulassen und noch immer nach Befriedigungen für seine bis in das hohe Greisenalter unersättlich gebliebene Regierungssucht zu haschen. Man glaubte voraussetzen zu dürfen, daß ein so hochgestellter Staatsdiener, wie Fürst Bismarck, die von seinem Souverän herbeigeführte Schicksalswendung wenigstens für die Außenwelt mit Ruhe fügen und in Stillschweigen, wenn auch in grollendem, verharren werde. Es weckte daher peinliches Befremden, daß der frühere Reichskanzler sich alsbald nach seinem Abgang der Presse als eines Ventils für seinen Unmuth bediente, Blätter-Correspondenten gegenüber Actionen der gegenwärtigen deutschen Regierung einer sehr freimüthigen Beurtheilung unterzog und über die internationalen Beziehungen Deutschlands Aeußerungen machte, in denen ein Widerspruch zu dem politischen Gesammtsystem des activen Staatsmannes Bismarck ohne jede gewaltsame Auslegung gefunden werden kann, so daß ein Theil der öffentlichen Meinung fast den Eindruck erhielt, als ob Fürst Bismarck in maßlosem Zorn sein eigenes Werk zu zerstören wollte. In den Augen der Petersburger Kreise bildete bei diesen Vorgängen begreiflicherweise eines der wichtigsten Momente die Art, wie der frühere Staatsdiener Bismarck gegenüber seinem Herrscher auftritt; es braucht wohl niemandem erst in breiter Ausführung dargelegt zu werden, in welcher Weise man sich in den bezeichneten Kreisen von dem Verhalten des Fürsten Bismarck in dieser Hinsicht berührt fühlt."

L. [Strafrichter und Verwaltungsrichter.] Ein in Berlin wohnender Dentist wollte ein Schild an seinem Hause anbringen, welches das Polizeipräsidium mit Rücksicht auf § 147 der Reichsgewerbeordnung beanstandete. Auf die Klage des Dentisten setzte das Oberverwaltungsgericht die Verfügung außer Kraft und der Dentist brachte das Schild an. Einige Zeit später wurde gegen ihn ein Strafverfahren wegen Uebertretung jenes Paragraphen eingeleitet. Es erfolgte die Verurtheilung seitens des Schöffengerichts und der Strafkammer. Die dagegen eingelegte Revision wurde vom Kammergericht zurückgewiesen, weil die Gründe des Erkenntnisses der Strafkammer der Nachprüfung des Revisionsrichters entzogen seien. Somit ist der Dentist wegen Anbringung eines Schildes gerichtlich bestraft worden, dessen Anbringung das Oberverwaltungsgericht für zulässig erklärt hat.

* Nachdem der Kanzler zu Kamerun Graf M. Pfeil eine Zeit lang den Gouverneur daselbst vertreten hat, ist dem gegenwärtigen commissarischen Reichscommissar von Togo, Consul v. Puttkamer, die Vertretung des Gouverneurs von Kamerun übertragen worden und der Bezirksamtmann Dr. Krabbes zu Victoria an der Ambasbai im Kamerungebiet zum stellvertretenden Reichscommissar in Togo ernannt worden. Der im Auswärtigen Amte seit einiger Zeit beschäftigte Regierungs-Assessor Leist ist dem Gouvernement in Kamerun attachirt worden.

* Bei der nächsten großen Parade wird der Kaiser möglicherweise fehlen. Daher werden sich die Augen der Berliner vornehmlich der Kaiserin zuwenden. Die Kaiserin hat sich, wie der „Bresl. M.-Ztg." gemeldet wird, zu der Parade einen weißen Mantel bestellt, der besonders schön sein soll. Der Mantel ist bei der Firma Gobersky am Hausvoigteiplatz bestellt, und diese Firma ist eine jüdische. Darob entsetzen sich die Antisemiten, sie verhüllen ihr Haupt und gehen betrübten Herzens Schweigen.

* Verschiedenen Blättern wird gemeldet, daß die nach § 1 des Branntweinsteuergesetzes alle drei Jahre vorzunehmende Feststellung der Mengen Branntwein, von welchem der niedrigere Verbrauchsabgabesatz zu entrichten ist, in diesem Jahre nicht vorgenommen werden könne, weil die neue Volkszählung erst am 1. Dezember d. J. erfolge. Diese Begründung — schreiben die „B. P. N." — ist nicht recht verständlich. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß die Angelegenheit schon längst durch Bundesrathsbeschluß und zwar so geregelt ist, daß für die ersten beiden in die nächste Contingentirungsperiode fallenden Jahre ein Provisorium geschaffen ist. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers hat der Bundesrath beschlossen, die Neubemessung der Jahresmenge Branntwein in der Weise erfolgen zu lassen, daß im ersten Betriebsjahr vom 1. Oktober 1890 bis dahin 1891 für die bestehenden Brennereien die zeitherigen Contingentsmengen provisorisch zu vier Fünftheilen in Kraft bleiben, für die neu entstandenen landwirthschaftlichen Brennereien provisorisch entsprechende Contingentsmengen ausgeworfen werden und daß im zweiten Betriebsjahre 1891/92 zugleich die Abweichungen zwischen den provisorischen und den endgiltig festgestellten Contingentsmengen ausgeglichen werden, derart, daß die im ersten Betriebsjahr zu den niedrigeren Verbrauchsabgabesätzen etwa zu viel abgebrannten Branntweinmengen von dem Jahrescontingent in Abzug gebracht, die zu wenig abgebrannten Branntweinmengen aber zu diesem Contingent zum Zwecke des nachträglichen Abbrennens hinzugeschlagen bezw. durch Ertheilung von Berechtigungsscheinen ausgeglichen werden. Im übrigen hat der Bundesrath auch Vorschriften seine Zustimmung gegeben, nach welchen die Unterlagen für die spätere definitive Berechnung derjenigen Litermenge reinen Alkohols beschafft werden sollen, welche die Brennereien innerhalb der ferneren Contingentirungsperioden zu dem niedrigeren Verbrauchsabgabesatz jährlich herstellen dürfen.

* Im deutschen Togogebiet leben, wie das amtliche „Deutsche Colonialbl." mittheilt, zur Zeit 36 Weiße, nämlich 28 Deutsche, 2 Engländer, 5 Franzosen und 1 Schweizer. — Ueber die Erhebung von persönlichen Steuern hat der kaiserliche Commissar der Marschallinseln eine Verordnung erlassen. Darnach haben die Eingeborenen als persönliche Steuern jährlich 360 000 Pfd. Kopra zu liefern. Zum Zwecke dieser Steuererhebung wird das Schutzgebiet in einzelne Steuerbezirke getheilt. In jedem Bezirk liegt das Einsammeln der Kopra bis zu einem von dem Commissar jährlich festzusetzenden Termin und an den von demselben bezeichneten Plätzen einem hierzu bestimmten Häuptling ob. Jeder dieser Häuptlinge erhält, sobald die von ihm gesammelte Kopra an den Bevollmächtigten des Commissars abgeliefert ist, den dritten Theil ihres Werthes, das Pfund zu 4 Pfennig gerechnet, als Prämie ausgezahlt.

Posen, 3. August. **[Eine Audienz beim Papste]** hat, wie man Rom mittheilt, dieser Tage Graf Josef Mielzynski gehabt. Der „Kuryer" bringt diese Audienz mit der Besetzung des hiesigen erzbischöflichen Stuhles in Zusammenhang. Graf Mielzynski war auch kurz vor der Ernennung des Königsberger Propstes Dinder zum Erzbischof von Gnesen-Posen in Rom, wo er ebenfalls eine Unterredung mit dem Papste hatte.

Hamburg, 2. Aug. Die Meldung, der Eisenbahn-Directions-Präsident **Krahn**, der neulich die schwungvolle Anrede an Bismarck hielt, beabsichtige zurückzutreten, ist, wie der „Hamb. Corresp." „aus bester Quelle" erfährt, unrichtig.

Lauterberg a. Harz, 2. August. Bei dem Reichscommissar Major v. **Wißmann** sind die Krankheitserscheinungen als gehoben zu bezeichnen. Die Kräfte nehmen langsam aber stetig zu. Der Major fuhr gestern eine Stunde spazieren. Dr. Rohlfsch reist heute ab.

München, 2. August. Die Kronprinzessin-Wittwe **Erzherzogin Stefanie** ist heute früh hier eingetroffen. Sie beabsichtigt heute Nachmittag nach Oberammergau weiterzureisen und daselbst dem Passionsspiel beizuwohnen.

Frankreich.

Paris, 2. August. Der Sena. nahm das **Zuckersteuergesetz** in der von der Deputirtenkammer beschlossenen Fassung an. — Im Ministerrath hat Präsident Carnot ein Decret unterzeichnet, welches den anläßlich der Ausstände Verurtheilten einen gänzlichen oder theilweisen **Straferlaß** gewährt. 14 Verurtheilten wurde die ganze Strafe, 22 ein Theil derselben erlassen. — Das **Syndicat der Kohlencompagnien** in den Departements Nord und Pas de Calais hat den Bergleuten eine 15procentige Lohnerhöhung vom 15. August ab bewilligt. (W. T.)

England.

Manchester, 2. August. Der vierte **internationale Binnenschifffahrts-Congreß** hat gestern seine Arbeiten mit der Annahme von Resolutionen zu Gunsten des weiteren Ausbaues von Binnenkanälen mit Staatshilfe und unter Staatsaufsicht beendet. Der nächstjährige Congreß wird in **Paris** stattfinden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 3. August. Die Regierung hat für den Bau von 3 **Avisodampfern** in Frankreich, England und Deutschland eine **Concurrenz** auszuschreiben beschlossen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 3. August. Der **Kriegsminister Wannowski** hat aus Anlaß seines heutigen fünfzigjährigen Offiziersjubiläums ein sehr gnädiges, seine Verdienste würdigendes kaiserliches Rescript erhalten. Er ist à la suite des Finländischen Leib-Garde-Regiments gestellt und zum Ehrenpräsidenten der Militär-Medicinischen Akademie sowie zum Ehrenmitgliede des Generalstabs der Akademie ernannt.

Von der Marine.

* Das „Marine-Verordnungsblatt" veröffentlicht folgende allerhöchste Cabinets-Ordre, betreffend **Mützenbänder mit Schiffsnamen:**

„Ich bestimme, daß das von den Mannschaften meiner Marine an Bord im Dienst gestellter Schiffe und Fahrzeuge — ausschließlich der Torpedo-Bootsdivisionen — zu tragende Mützenband vor dem Namen des Schiffes oder Fahrzeuges die für alle Schiffsgattungen gleiche Bezeichnung „S. M. S." (Sr. Majestät Schiff) zu führen hat."

* Die **Manöverflotte** (Chef Vice-Admiral Deinhard) ist am 2. August in Borkum eingetroffen und beabsichtigt am 4. dess. Mts. wieder in See zu gehen.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer-Corvette „Alexandrine" (jetzt zum Kreuzergeschwader gehörig) Poststation: Sydney in Australien. — Corvette „Ariadne" bis 13. August Arendal (Norwegen), dann Kallundborg. — Corvette „Carola" Zanzibar. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer „Schwalbe" Zanzibar. — Kreuzer „Sperber" Apia (Samoa). — Kreuzer-Fregatte „Leipzig", Kreuz.-Corv. „Sophie" Sydney (Australien). — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Corvette „Irene" bis 7. August Cowes (Insel Wight), dann Wilhelmshaven. — Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und Aviso „Pfeil" Wilhelmshaven. — Panzerschiffe „Baden", „Baiern", „Oldenburg", „Württemberg" und Aviso „Zieten" wie vor. — Aviso „Blitz" und Torpedobootsflottille desgl. — Yacht „Hohenzollern" bis 7. August Cowes, dann Wilhelmshaven. — Fregatte „Blücher", Avisos „Jagd" und „Grille" Kiel. — Corvette „Luise" bis 11. August Stockholm, dann Swinemünde. — Brigg „Rover" bis 11. August Stockholm, dann **Neufahrwasser**. — Panzerfahrzeuge „Otter" und „Siegfried", Vermessungsfahrzeug „Nautilus" Kiel. — Vermessungsfahrzeug „Albatroß", Corvette „Victoria", Panzerfahrzeuge „Hay" und „Mücke" Wilhelmshaven. — Corvette „Nixe" San Miguel (Azoren). — Segelfregatte „Niobe" bis 8. August Helsingör, dann Kiel.

Wilhelmshaven, 3. August. Der Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" ist mit 700 Mann **Ablösung** der Schiffe des **Kreuzer-Geschwaders** aus Singapore glücklich hier eingetroffen.

Am 5. August: S.-A. 4.21, U. 7.50. **Danzig, 4. Aug.** M.-A. 10.10, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 5. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Sehr warm, vielfach heiter, wolkig; schwül, Gewitter.

* **[Manöver.]** Zu dem diesjährigen Herbstmanöver des 17. Armeecorps, welches, wie bereits gemeldet, in den Kreisen Pr. Stargard, Tuchel und Marienwerder stattfindet, werden die hiesigen Infanterie-Regimenter, welche ihre Brigade-Exercitien bei Danzig abhalten, am 26. August ausrücken. Bis 4. September finden Detachements-Uebungen statt; am 5. September beginnen die Divisions-, dann das Corpsmanöver, welches am 12. September sein Ende erreicht. Am Abend des 13. September kehren die Truppen der hiesigen Garnison mit mehreren Extrazügen hierher zurück und am folgenden Tage werden die Reserven entlassen.

* **[Neue Truppentheile und Militärbehörden.]** Das „Armee-Verordnungsblatt" publicirt eine Cabinetsordre über die am 1. Oktober d. J. zu errichtenden neuen Truppentheile und die damit im Zusammenhang stehenden Organisationsänderungen. Beim 16. Armeecorps wird die 68. Infanteriebrigade gebildet, welche aus dem Infanterie-Regiment Nr. 135 und dem neu zu errichtenden Infanterie-Regiment Nr. 145 (in Metz, also nicht in Graudenz) bestehen soll. Bei der Feldartillerie werden 23 Abtheilungsstäbe und 53 fahrende Batterien gebildet. Von letzteren kommen auf das westpreußische 17. Armeecorps: Regiment Nr. 35 6 fahrende Batterien in Graudenz, 3 fahrende Batterien in Marienwerder, 2 reitende Batterien in Dt. Eylau. Regiment Nr. 36: 8 fahrende Batterien in Danzig, 3 fahrende Batterien in Pr. Stargard. Auf das 1. Armeecorps: Regiment Nr. 1: 3 fahrende Batterien in Insterburg, 6 fahrende Batterien in Königsberg, 2 reitende Batterien in Insterburg. Regiment Nr. 16: 8 fahrende Batterien in Königsberg, 3 fahrende Batterien in Allenstein. Auf das 2. Armeecorps: Regiment Nr. 2: 3 fahrende Batterien in Stettin (vorl. Gollnow), 6 fahrende Batterien in Stettin, 2 reitende Batterien in Belgard. Regiment Nr. 17: 9 fahrende Batterien in Bromberg. Bei dem 2. Armeecorps wird das „Pionier-Bataillon Nr. 17" (Standort Stettin) aus den beiden zur Zeit als „Pionier-Halbbataillon" zum 2. Armeecorps detachirten Compagnien des Pionier-Bataillons Nr. 3 und 2 neu zu errichtenden Compagnien gebildet. Das „**Train-Bataillon** Nr. 17" (Standort Danzig) wird aus den beiden am 1. April 1890 formirten „Train-Compagnien 17. Armeecorps" unter Hinzutritt einer neu zu bildenden dritten Compagnie zusammengestellt.

* **[Uebungen mit dem Raketenapparat.]** Zu der Uebung, welche der hiesige Bezirks-Verein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gestern Vormittag in der Nähe der Mövenschanze bei Neufahrwasser veranstaltete, hatten sich Zuschauer sehr zahlreich eingefunden. Nachdem das Rettungsboot im Hafencanal geprüft worden war, wurden die Wagen, welche die Raketen und das zu denselben erforderliche Tauwerk enthielten, einige hundert Meter vor dem Uebungsmast aufgestellt. An der Rakete, die in der königlichen Munitionsfabrik in Spandau hergestellt worden ist, wurde eine dünne, aus dem besten Hanf angefertigte Linie befestigt. Dieselbe ist sehr lang und wird in einem Kasten so zusammengelegt, daß sie sich mit der größten Leichtigkeit abwickelt. Ist diese Leine auf dem gefährdeten Schiffe aufgefangen worden, so wird, wie wir dieses vor einiger Zeit durch Illustrationen veranschaulicht haben, ein stärkeres Tau an Bord gezogen und an demselben die Rettungsboje befestigt, durch welche die Schiffbrüchigen an Land geschafft werden. Die Uebungen gelangen gestern sehr gut, die Rakete fuhr in hohem Bogen über den Uebungsmast hinweg und die Leine fiel auf die Raa nieder. Wäre ein Schiff in Gefahr gewesen, so würde das Abfeuern einer Rakete genügt haben, um die Verbindung mit dem Lande herzustellen. Auf dem Maste befanden sich zwei Seeleute, welche die Rettungsboje bestiegen und sich unter großer Heiterkeit der Zuschauer an dem Tau herunterließen.

* **[Westpreußische Heerdbuch-Gesellschaft.]** Behufs Constituirung einer Gesellschaft zur Begründung eines westpreußischen Stutbuches für edles Halbblut hat Hr. Director Dr. Kuhnke zu Marienburg im Anschluß an seine bisherigen Bestrebungen zur Schöpfung und Entwickelung der bereits bestehenden westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft die Landwirthe Westpreußens zu einer Versammlung in Marienburg auf den 19. November eingeladen und dieser Einladung eine eingehendere Darlegung der Nothwendigkeit und Wirksamkeit dieser Einrichtung sowie einen Statuten-Entwurf beigefügt.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Gestern war auf der Strecke **Danzig-Zoppot** der Lokalverkehr nicht ganz so groß als am letzten Juli-Sonntage. Abgesehen von den Inhabern von Zeitkarten und dem Fernverkehr der durchgehenden Züge sind gestern, nach der Anzahl der verkauften Billets, **10 296 Personen** auf der Strecke Danzig-Zoppot befördert worden, und zwar in 68 Zügen, von denen 11 am Vormittage, 57 am Nachmittage abgelassen wurden. Die Sperre auf dem Hohenthor-Bahnhofe haben nach der dort bewirkten Zählung in der Richtung nach Zoppot 4572, in der Richtung von Zoppot 5181 Personen passirt. Verkauft wurden in Danzig (Hohethor) 4141, Langfuhr 332, Oliva 442, Zoppot 791 Billets, zusammen 5706 Billets, und zwar 1116 einfache und 4590 Rückfahrtbillets. Nach Zoppot wurden gelöst 227 einfache und 2977 Rückfahrt-, zusammen 3204 Billets; nach Oliva 202 einfache und 1331 Rückfahrt-, zusammen 1533 Billets; nach Langfuhr 188 einfache, 74 Rückfahrt-, zusammen 262 Billets; nach Danzig (von Zoppot, Oliva und Langfuhr) 499 einfache, 208 Rückfahrt-, zusammen 707 Billets. Im Ganzen (wie oben) 5706 Billets. — Nach **Neufahrwasser** sind 315 einfache und 467 Rückfahrt-, zusammen 782 Billets verkauft und 24 Züge nach resp. von Neufahrwasser abgelassen worden. Außer diesen zusammen 92 Personenzügen wurden auf dem Hohenthor-Bahnhofe noch 4 Güterzüge und 15—16 Ueberführungstrains, insgesammt also ca. **120 Züge expedirt.**

* **[Strombauten an der Nogat.]** An der Nogat ist man eifrig mit der Ausführung von Buhnenarbeiten beschäftigt. Da die frühere Anzahl von Buhnen noch nicht genügt hat, das Fahrwasser überall gleichmäßig zu vertiefen, so hat man die Anzahl derselben an vielen Stellen verdoppelt. Bei dem niedrigen Wasserstande werden manche Buhnen fast ganz auf dem trockenen Sande gebaut. Die zwischen den Buhnen abgelagerten Sandbänke werden durch Strauchanpflanzungen befestigt, damit dieselben bei eintretendem Hochwasser nicht wieder in das Fahrwasser gespült werden. Die Arbeiten zur Verstärkung des **rechtsseitigen Nogatdammes** schreiten rüstig fort. Gegenwärtig ist man, wie die „Elb. Ztg." berichtet, mit den Vorarbeiten auf der Strecke von Hoppenau bis oberhalb Sommerort beschäftigt. Da die geringe Breite des Dammes nur das Legen eines Geleises für die Bahn gestattet, so muß man auf einer langen Strecke den Damm bedeutend verstärken, damit ein zweites Geleise gelegt werden kann. Auf der ganzen Arbeitsstrecke sind ca. 400 Mann thätig.

* **[Ordensverleihung.]** Dem kaiserlichen Marine-Maschinenbaumeister **Veith** (früher in Danzig) ist der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Versetzung.]** Der Werft-Bootsmann **Nissel** ist vom 1. Oktober ab von Danzig nach Wilhelmshaven und der Werft-Bootsmann **Janecke** von Wilhelmshaven nach Danzig versetzt worden.

* **[Aichämter.]** Nach einer Mittheilung der königl. Aichungs-Inspection für die Provinzen Ost- und Westpreußen zu Königsberg ist dem Aichungsamt zu Thorn die Berechtigung zur Aichung von Waagen aller Belastungen, den Aichungsämtern zu Königsberg und Danzig die Berechtigung zur Beglaubigung nicht aichfähiger Fischtransportgefäße verliehen worden.

* **[Innungsausschuß.]** Aus dem Geschäftsbericht des hiesigen Innungsausschusses pro 1889/90 entnehmen wir, daß dem Innungsverein 1260 Meister, 2097 Gesellen und 875 Lehrlinge angehört haben. Es hat sich gegen das Vorjahr die Zahl der Meister und Gesellen unwesentlich, dagegen die Zahl der Lehrlinge um rund 23 Proc. vermehrt. Zur Unterhaltung der Lehrlings fortbildungsschule wurden 200 Mk. verwendet. Die Leitung der Arbeiten betreffend die Sammlung der Siegel, Wappen, Insignien und der geschichtlichen Daten sowie der besonderen Eigenthümlichkeiten der hiesigen Gewerbe hat Herr Dr. Ostermeyer übernommen und es steht zu erwarten, daß mit Ablauf des Jahres 1890/91 die Arbeiten beendet sein werden. Ferner ist in Gemeinschaft mit dem hiesigen Gewerbeverein und dem gewerblichen Central-Verein für Westpreußen die Einrichtung einer **dauernden Gewerbeausstellung** in der hiesigen Stadt in Aussicht genommen, welche gleichfalls im Laufe des nächsten Jahres ins Leben treten wird. Von der Bau-Innung ist ein Antrag wegen Anstellung eines ständigen Bautechnikers bei der hiesigen Polizeibehörde gestellt werden. Ueber das Verhältniß zwischen Meistern und Gesellen bemerkt der Bericht, daß dasselbe auch in dem verflossenen Jahre ein gutes gewesen ist. Der Innungs-Verein verfügt über zwei gemeinsame Hilfskassen: die Innungsausschußkasse und die Innungsalterversorgungskasse. Von der ersteren wird berichtet: Dieselbe zählte ult. v. Js. 147 Mitglieder mit einem Guthaben von 25 000 Mk.; es betrug ferner der Reservefonds 5500 Mk., der letzte Jahresumsatz 416 743 Mk. Die Einlagen der Nichtmitglieder bezifferten sich auf ca. 15 000 Mk., die Dividende beträgt nach dem Statut 5 %. Die Innungs-Alter-Versorgungskasse zählte bei Ablauf v. Js. 308 Mitglieder, unterstützte im letzten Jahre 15 erwerbsunfähige alte Innungsmeister in Monatsraten zu 3 bis 6 Mk. mit einem Gesammtbetrage von 772 Mk., vereinnahmte während des letzten Jahres an Eintrittsgeld und Beiträgen 447 Mk. und besitzt einen Reservefonds von 14 582 Mk.

-a- **[Leipziger Sänger.]** Gestern haben im Tivoli die Leipziger Sänger unter der Direction des Herrn Semada ihre Vorstellungen begonnen. Herr Semada war mit seiner Gesellschaft bereits im Frühjahr hier und ging dann nach Rußland, wo er in Riga und Reval Vorstellungen gegeben hat. Wie in Danzig, haben auch dort die vier schwedischen Sänger, deren ausgezeichnete Leistungen wir schon wiederholt anerkennend besprochen haben, sehr gefallen. Gestern waren dieselben wieder gut bei Stimme und ernteten gleich den lustigen Gebrüdern Steidel und den übrigen Künstlern reichen Beifall.

[Distanceritt.] Zwei Reserveoffizier-Aspiranten **vom** 1. Leibhusaren-Regiment haben einen Distanceritt **von** hier über Dirschau, Pr. Stargard u. s. w. bis nach dem Artillerie-Schießplatz Gruppe bei Graudenz in zwei Tagen gemacht. Die zurückgelegte Strecke beträgt ungefähr 135 Kilometer.

* **[Eingestelltes Verfahren.]** In Nr. 18 143 vom 14. Februar d. J. brachten wir die Mittheilung, daß die Ehefrau des Eisenbahn-Assistenten R. in Neufahrwasser am 7. Februar d. J. einen anonymen Brief erhalten hatte, in welchem sie aufgefordert wurde, 145 Mk. postlagernd Danzig unter Chiffre R. W. einzusenden, widrigenfalls Absender dem Gatten der Frau Unannehmlichkeiten in seiner Stellung bereiten und auch Frau R. verunglimpfen würde. Dieser Brief wurde der Polizei übergeben und letztere gab einen Brief unter der angegebenen Chiffre zur Post. Als nun darauf der Baggermeister a. D. August T. von hier Briefe mit der obigen Chiffre am 13. Februar d. J. von der Post forderte, wurde er von einem Polizeibeamten verhaftet. Wie uns nunmehr mitgetheilt wird, ist der Baggermeister a. D. August T. nicht in Untersuchungshaft verblieben, sondern bald entlassen worden. Die eingeleitete Untersuchung hat jedoch die Unschuld des August T. ergeben und es ist deshalb die Untersuchung gegen ihn aufgehoben und das Verfahren eingestellt worden.

* **[Lotterie.]** Die erste Ziehung der nächsten (183.) preuß. Klassen-Lotterie wird am 7. Oktober ihren Anfang nehmen.

* **[Offizier-Paletot der Postbeamten.]** Zufolge allerhöchst ergangener Bestimmung ist die den Beamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung unter gewissen Voraussetzungen verliehene Berechtigung, zu ihrer Dienstkleidung den **Offizier-Paletot** zu tragen, aufgehoben worden.

* **[Ferien-Strafkammer.]** Wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz vom 30. November 1874 stand heute ein Apothekenbesitzer von auswärts vor der Strafkammer. Derselbe hatte eine Niederlage des Mineralwassers von Dr. Schuster und Kähler und beschloß, da er in der von ihm erworbenen Apotheke einen Apparat zur Herstellung von künstlichem Mineralwasser vorgefunden hatte, eine Fabrik von Mineralwasser einzurichten. Er begann mit der Fabrication am 1. Okt. 1889 und hatte sich für seine Flaschen Etiketts bei einer hiesigen lithographischen Anstalt bestellt. Da dieselben aber erst im November geliefert werden konnten, so hatte der Angeschuldigte in der Zwischenzeit Flaschen von Dr. Schuster und Kähler benutzt, an welchen sich vielfach noch die Etiketts dieser Firma befanden. Hierdurch fühlte sich die Firma geschädigt, da sie nach der Angabe ihres Vertreters im Oktober 1889 785 Flaschen weniger verkauft hatte als in derselben Zeit des Vorjahres, und das von dem Angeklagten angefertigte Mineralwasser dem ihrigen angeblich nicht gleichwerthig sei. Herr Stadtrath Helm, welcher als Sachverständiger vernommen wurde, war der Ansicht, daß die beiden Sorten von Mineralwasser, die ihm zur Untersuchung übergeben worden seien, im allgemeinen gleichwerthig gewesen seien. Doch sei der Verschluß an einer Sorte Flaschen schlechter gewesen, so daß dieselben leicht Verlust an ihrem Kohlensäure-Gehalt erlitten hätten. Der Gerichtshof hielt den Inhalt der Anklage für erwiesen und verurtheilte den Angeklagten, unter Annahme mildernder Umstände, zu 300 Mk. Geldstrafe.

* **[Zuckerfabrik Pelplin.]** Dem uns heute zugegangenen Geschäftsbericht der Direction über die Campagne 1889/90 entnehmen wir Folgendes: In der abgelaufenen Campagne ist der Ertrag von 3700 Morgen (gegen 3850 Morgen im Vorjahre) angeliefert und es betrug das Steuergewicht der verarbeiteten Rüben 522 070 Ctr., der Ertrag pro Morgen ist also 141 Ctr. (gegen 95 Ctr. im Vorjahre). Die Qualität der Rübe war besser, als nach dem ungünstigen Sommerwetter zu erwarten war. Der Zuckergehalt in der Rübe betrug 14,3 % (gegen 13,5 % im Vorjahre). Die Verarbeitung begann am 24. September und wurde beendigt am 16. Dezember. Die Dauer betrug somit 156½ Schichten, es wurden pro

Tag 6670 Ctr. (gegen 5760 Ctr. im Vorjahre) verarbeitet. Es wurden gewonnen 63700 Ctr. Zucker = 12,20 % und 13070 Ctr. Melasse = 2,50 %. Die Ergebnisse des Rechnungs-Abschlusses finden unsere Leser im Annoncentheil.

* **[Diebstahl.]** Der Knecht Johann W., welcher Sonnabend Vormittag aus Unter-Kahlbude von einem Mühlenbesitzer mit einem mit 30 Centnern Mehl beladenen Fuhrwerk hierher geschickt worden war, nahm sich auf dem Heimwege den Arbeiter August Kl. zum Abtragen an. Beide fuhren von da aus nach der Sperlingsgasse, woselbst sie vor einem Hause hielten und W. den Kl. beauftragte, bei dem Fuhrwerk zu bleiben. Als W. zurückkehrte, fand er sein Fuhrwerk nicht mehr; K. hatte die Gelegenheit benutzt und war nach Mattenbuden, Langgarten und Kneipab gefahren, wo er auf verschiedenen Stellen Mehl zum Verkauf anbot; er fuhr dann nach Schäferei und ließ das Fuhrwerk ohne Beaufsichtigung auf dem Packhof stehen. Dasselbe wurde Abends von einem Schutzmann vorgefunden und K. auf der Altstadt ermittelt und verhaftet.

[Polizeibericht vom 3. und 4. August.] Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Unterschlagung, 1 Schlosser wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Schmied wegen Sachbeschädigung. — Gefunden: im Geschäft des Hrn. Rudolphy zurückgeblieben: 1 grauer Plaid, eine Quaste; in Heubude 1 schwarzes Portemonnaie mit 10 Pf. Inhalt, abzuholen von der königl. Polizei-Direction. Am 3. Juli cr. sind von einem unbekannten Drahtbinderlehrling im Revierbureau zu Neufahrwasser verschiedene Drahtbinder- und Blechwaaren zurückgelassen. Der Eigenthümer wolle sich im Polizei-Geschäftshause Hundegasse 114, Zimmer Nr. 25, melden.

ph. **Dirschau**, 2. August. Heute fand die General-Versammlung der Actionäre der Zuckerfabrik Dirschau statt, bei welcher 354 Actien durch 21 Actionäre vertreten waren. Es wurde in Gemäßheit des Vorschlages des Aufsichtsrathes die Gewährung einer **Dividende von 10 Proc.** beschlossen und die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder, Kaufherr Gött und Sanitätsrath Dr. Scheffler wurden wiedergewählt.

N. **Aus dem Kreise Pr. Stargard**, 3. August. Gegenwärtig herrscht im hiesigen Kreise vielfach die Rothkrankheit unter den Pferden, daß mehrere Besitzer ihren ganzen Pferdebestand verloren haben. Zum Schutze gegen die Weiterverbreitung dieser Seuche hat der Landrath unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses allgemeine Untersuchung und Reinigung und Desinfection aller Gastställe, sowie andere Vorsichtsmaßregeln angeordnet.

* **Neuteich**, 3. August. Beim Baden in der Schwente ertrank heute, wahrscheinlich von Krämpfen befallen, ein 14jähriger Knabe aus Brodsack, Namens Zwingmann. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt an Stelle des von hier nach Goldberg in Schlesien versetzten Kreisthierarztes Thierarzt Schönck aus Ziegenhof hierher überzusiedeln.

S. **Graudenz**, 3. August. Dank der eingetretenen günstigen Witterung ist die **Roggenernte** in der Umgegend überall beendet. Selten hat eine Ernte eine solche Fülle an Stroh geliefert wie in diesem Jahre. Erreichten doch manche Halme die stattliche Höhe von 2 Metern. Eine große Menge Getreide mußte auf den Feldern in Stiegen gestellt werden. Was den Körnerreichthum anbetrifft, so zeigen allerdings die Aehren hier und dort Lücken; immerhin aber kann man mit der Ernte zufrieden sein. Hafer und Gerste berechtigen zu den besten Hoffnungen. Die Kartoffeln trachten schon frühzeitig ab. In Folge der andauernden Nässe zeigten sich bereits Spuren von Fäulniß. — Seit dem 1. April d. J. sind hier, veranlaßt durch den Militärzuwachs, die Wohnungen enorm im Preise gestiegen. Jedenfalls wird ein Rückschlag nicht ausbleiben. Neue Gebäude schießen wie Pilze aus der Erde. Seit dem Herbst v. J. ist Graudenz um 15 Häuser reicher. — Auch die **Fleischpreise** haben hier wie fast überall eine kaum geahnte Höhe erreicht. 1 Pfund Rindfleisch (Suppenfleisch) früher 30—35 Pf., jetzt 50 bis 55 Pf.; 1 Pfund Rindfleisch (Filet) früher 70 Pf., jetzt 1 Mk.; Schweinefleisch früher 35—50 Pf., jetzt 65 bis 75 Pf.; Kalbfleisch früher 25—35 Pf., jetzt 50—60 Pf.; Hammelfleisch früher 40 Pf., jetzt 60 Pf. Ein weiteres Steigen der Preise steht noch zu erwarten.

* Der Amtsrichter **Pauche** in Riesenburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Landsberg a. W. versetzt worden.

y **Culm**, 2. August. Die Zahl der Theilnehmer an der **9. westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung** beträgt nach der endgiltigen Feststellung 335, darunter 24 Lehrer, 4 Lehrerinnen, 3 Seminaristen und 11 Gymnasiasten. Die Zahl der Lehrer war um 11 größer als bei der Versammlung in Danzig vor einem Jahre und um 53 höher als in Thorn vor 2 Jahren. Aus dem Regierungsbezirk Danzig waren 67 Lehrer erschienen, aus der Stadt Danzig 22.

□ **Bromberg**, 3. August. Am 9. September nehmen die **Divisionsmanöver** für die Truppen der 4. Division ihren Anfang. Dieselben werden in der Gegend zwischen Dolmar, Usch, Czarnikau, Lubasz und Ritschenwalde stattfinden und am 16. September bei Czarnikau endigen, nachdem an den beiden letzten Tagen Manöver der vereinigten Division gegen einen markirten Feind stattgefunden haben werden.

* **Der russische Socialist Slavinsky**, welcher im Posener Socialistenprozeß (1886) zu 3½ Jahren Gefängnißstrafe verurtheilt worden war, ist aus der Strafanstalt Plötzensee bei Berlin entlassen worden. Die russischen Behörden hatten den Slavinsky, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, der Theilnahme an dem 1881 geschehenen Morde des Warschauer Friedensrichters für verdächtig erklärt und seine Auslieferung verlangt. Diesem Verlangen ist entsprochen worden. Slavinski wurde durch Berliner Polizeibeamte an die russische Grenze gebracht. Die Socialdemokraten sollen russische Socialisten den **Versuch** gemacht haben, ihn zu befreien, der Versuch aber mißlungen und einer der dabei betheiligten Russen verhaftet worden sein.

Landwirthschaftliches.

Pest, 2. August. Nach dem officiellen **Bericht des Ackerbauministeriums** für die Zeit vom 27. Juli bis 2. August steht für Weizen, Roggen und Hafer im Durchschnitt quantitativ ein mittleres bezw. ein kaum mittleres, qualitativ ein befriedigendes Erträgniß in Aussicht. Der Mais leidet unter der Dürre. (W. T.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. August. **[Eines der schwersten Gewitter]** in diesem Sommer hat sich in der heutigen Nacht über Berlin und Umgegend entladen und überall großen Schaden angerichtet. Der Blitz hat, wie aus der Potsdamer Gegend mehrfach gemeldet, an verschiedenen Stellen und Ortschaften eingeschlagen, ohne jedoch zu zünden resp. Menschenleben zu gefährden; dagegen hat der dabei herrschende Orkan in den Wäldern und Schonungen zahlreiche Bäume entwurzelt oder umgerissen, während der niederprasselnde Regen die Getreidefelder, Hafer und Weizen niedergepeitscht hat. [illegible] In Berlin selbst hat das Gewitter nur kurze Zeit angehalten und ist, mit Ausnahme einer verschiedener „Keller-Ueberschwemmungen" ohne Schaden geblieben.

Berlin, 3. August. Die Post an dem am 28. Juni aus Shanghai abgegangenen Reichspostdampfer „Braunschweig" ist in Brindisi eingetroffen und gelangt in Berlin voraussichtlich am 4. August Vormittags zur Ausgabe.

* **[Die Pferdefleischpreise]** haben in Berlin bereits die doppelte Höhe erreicht gegen das vorletzte Jahr. Die Pferdeschlächter machen trotzdem ein sehr gutes Geschäft. Der Zuzug von Schlachtpferden aus den Provinzen nach Berlin ist außergewöhnlich groß.

* **[Hugo Lubliner]** hat sein „B. B. C." zurück dem „Lessing-Theater" eingereicht, welches sich „Die neue Richtung" behält und das sich gegen das verderbliche Treiben in unseren jüngsten Kunst und Literatur wendet, die sich Naturalismus nennt. Nicht in ermüdenden, ästhetischen Dialogen, sondern in lebensvoller Handlung soll dieser neueste „Naturalismus" in all seiner Häßlichkeit und Schädlichkeit gezeigt werden.

* Der peruanische Generalconsul in Southampton berichtet, daß in Süd-Peru wichtige Guanolager, eine halbe Million Tonnen umfassend, entdeckt worden seien.

Greifswald, 3. August. Der österreichische Reisende Eduard Glaser ist wegen seiner Verdienste um die Erforschung Arabiens von der hiesigen Universität zum Ehrendoctor der Philosophie ernannt worden.

Glogau, 1. August. **Zwanzig Jahre** hat der Militär-Invalide Werner eine in der Schlacht bei Wörth in den Unterleib eingedrungene Chassepot-Kugel mit sich herumgetragen; nachdem mehrfache Operationen erfolglos geblieben, wurde die Kugel gestern in einer Fleischwucherung unter dem Schienbein gefunden und glücklich entfernt.

Goarshausen, 2. August. In Weinbergen an der **Loreley** ist an verschiedenen Stellen die **Reblaus** entdeckt. Eine amtliche Untersuchung hat, dem „Rhein. Kurier" zufolge, ergeben, daß die Verseuchung bereits großen Umfang angenommen habe. Im ganzen mittelrheinischen Weinbaubezirk herrsche große Besorgniß.

Pest, 2. August. In einem Kohlenschacht bei Fünfkirchen wurden 3 Arbeiter durch schlagende Wetter getödtet. Im Szaszvarer Schacht wurden 11 Arbeiter in Folge von Gasausströmung ohnmächtig. Kurze Zeit darauf starben 3 derselben.

Paris, 3. Aug. **[Cholera.]** „Petit Paris" berichtet, daß ein Cholerakranker gestern während der Ueberführung aus seiner Wohnung ins Hospital im Krankenwagen gestorben sei. Der Polizei-Präfect soll die sofortige sorgfältige Desinficirung der Wohnung des Kranken angeordnet haben. — Eine gestern Abend hier eingetroffene Nachricht besagt, daß in einer kleinen Ortschaft des Departements Herault ein Cholerafall vorgekommen sei. (Frkf. Ztg.)

Newyork, 1. August. **Eine neue heiße Luftwelle** geht über die atlantischen Staaten der Union. Gestern und heute stieg das Thermometer fast auf 100 Grad Fahrenheit (= 38 C.). In Newyork starben gestern 8 Personen am Sonnenstich und viele wurden von der Hitze überwältigt. Auch in Boston, Providence und anderen Städten an der Küste hat die Hitze Opfer gefordert. In den Neu-England-Staaten entwickelten sich gestern Abend Wirbelstürme. Die katholische Kathedrale in Boston wurde vom Blitz getroffen und 1000 Pfd. Granit fielen zur Erde.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August. (Privattelegramm.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse der 182. kgl. **preußischen Klassenlotterie** fielen Vormittags:

3 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 35 320 38 734 127 619.

6 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 6859 22 208 50 729 91 116 140 668 170 979.

40 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 5864 20 625 31 126 35 320 36 146 38 527 42 980 44 580 51 698 55 751 57 819 70 393 71 350 75 275 82 195 82 318 92 667 94 032 98 790 104 510 105 027 107 228 112 274 122 342 125 200 125 248 127 215 130 477 134 564 140 317 140 941 147 881 158 541 161 194 169 959 179 779 184 407 187 919 188 376 188 848.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. August.

		Crs. v. 2.			Crs. v. 2.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	75,70	75,80
August ..	193,00	193,50	4% ruff. A. 80	96,50	96,60
Sept.-Okt.	183,20	183,20	Lombarden	62,40	61,90
Roggen			Franzosen ..	106,00	105,90
August ..	164,50	163,50	Cred.-Actien	169,40	168,60
Sept.-Okt.	156,50	155,00	Disc.-Com. .	220,00	219,60
Petroleum			Deutsche Bk.	166,00	166,70
per 200 ℔			Laurahütte .	148,20	147,40
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	176,50	176,45
Rüböl			Russ. Noten	241,75	241,90
August ..	58,30	58,50	Warsch. kurz	241,70	241,60
Sept.-Okt.	55,60	55,60	London kurz	—	20,44
Spiritus			London lang	—	20,235
Aug.-Sept.	37,80	37,50	Russische 5 %		
Sept.-Okt.	37,20	36,80	SW.-B. g. A.	84,30	84,30
4% Reichs-A.	107,10	106,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,90	99,90	Bank	—	—
4% Consols	106,25	106,20	D. Oelmühle	129,20	129,50
3½ do.	99,90	99,90	do. Prior.	122,00	122,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	112,70	112,70
Pfandbr. .	98,10	98,00	do. S.-A.	63,60	63,40
do. neue ..	98,10	98,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	58,10	58,20	Stamm.-A.	99,80	99,50
4% rm. G.-R.	87,20	87,20	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	90,00	90,00	Trk. 5% A.-A	89,20	88,75
Ung. 4% Gdr.	89,70	89,70			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 2. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—215. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 180—190, russ. loco fest, 116—122. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 64. — **Spiritus** behpt., per August-September 26 Br., per Sept.-Oktbr. 26 Br., per Okt.-Nov. 24½ Br., per Nov.-Dezbr. 23½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,60 Br., per August-Dezbr. 6,90 Br. — Wetter: Sehr warm.

Hamburg, 2. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,72½, per Okt. 12,30, per Dez. 12,10, per März 1891 12,32½. Ruhig.

Havre, 2. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 110,25, per Dezember 100, per März 1891 97,50. Fest.

Bremen, 2. Aug. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 6,65 Br.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 268¾, Franzosen 213⅞, Lombarden 124, Aegypter 97,00, 4% Ungarn 87,60, Gotthardbahn 163,20, Disconto-Commandit 220,00, Dresdener Bank 155,70. Concordia. Bergbau-Gesellschaft 121,60. Still.

Wien, 2. Aug. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,30, do. 5% do. 101,25, do. Silberrente 89,55, 4% Goldrente 109,65, do. ungar. Goldrente 101,85, 5% Papierrente 99,25, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 158,50, Länderbank 229,25, Creditact. 305,75, Unionbank 239,50, ungar. Creditactien 352,50, Wiener Bankverein 120,10, Böhm. Westbahn 350,00, Böhm. Nordb. 218,00, Busch. Eisenbahn 466,00, Dux-Bodenbacher [illegible], Elbethalbahn 224,25, Nordbahn 2777,50, Franzosen 239,25, Galizier 204,25, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 140,10, Nordwestbahn 219,25, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 96,00, Tabakactien 131,20, Amsterdamer Wechsel 95,85, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 116,20, Pariser Wechsel 46,25, Napoleons 9,22, Marknoten 58,30, Russische Banknoten 1,36¾, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 107,50.

Amsterdam, 2. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** per November 208. — **Roggen** per Oktober 128—129—130—129, per März 128.

Antwerpen, 2. Aug. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per August 16¾ Br., per September-Dezember 17¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 2. Aug. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste unverändert.

Paris, 2. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per August 25,70, per September 24,60, per Septbr.-Dezbr. 25,00, per November-Februar 25,10. — **Roggen** ruhig, per August 15,20, per Nov.-Febr. 15,10. — **Mehl** ruhig, per August 58,30, per September 56,10, per Septbr.-Dezbr. 56,10, per Novbr.-Febr. 55,80. — **Rüböl** behpt., per August 64,25, per September 64, per Septbr.-Dezbr. 64,75, per Januar-April 62,75. — **Spiritus** ruhig, per August 38,25, per September 37,50, per Septbr.-Dezbr. 37,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 2. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 95,15, 3% Rente 93,20, 4½% Anleihe 106,35, 5% ital. Rente 94,05, österr. Goldrente 97, 4% ungar. Goldrente 89,75, 3. Orient-Anleihe 76,50, 4% Russen 1880 96,80, 4% Russen 1889 97, 4% unif. Aegypter 485,62, 4% span. äußere Anleihe 75⅜, convert. Türken 18,15, türk. Loose 73,50, 4% privil. türk. Obligationen 411,25, Franzosen 533,75, Lombarden 312,50, Lomb. Prioritäten 329,00, Banque ottomane 578,75, Banque de Paris 797,50, Banque d'Escompte 505,00, Credit foncier 1243,00, do. mobilier 425,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Act. 42,50, do. 5% Oblig. 33,75, Rio Tinto-Actien 565,60, Suezcanal-Actien 2317,00, Gaz Parisien 1385, Credit Lyonnais 758,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 620,00, B. de France 4175, Ville de Paris de 1871 409,00, Tabacs Ottom. 276,00, 2¾ Conf. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122 9/16, Londoner Wechsel kurz 25,29, Cheques a. London 25,31½, Wechsel Wien kurz 215,50, do. Amsterdam kurz 206,63, do. Madrid kurz 476, C. d'Esc. neue 613,75, Robinson-Act. 58,75.

London, 2. August. Engl. 2¾% Consols 95 3/16, 4% Consols 104, italienische 5% Rente 92⅝, Lombarden 12 3/16, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 97¼, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 87⅞, 4% Spanier 74¼, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 95½, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼ % ägypt. Tributanl. 96¾, 6% consol. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 91, Canada-Pacific 80⅞, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 22¼, Rubinen-Actien 3/16 % Verlust, Silber 51¼. Platzdiscont 4¾.

In die Bank flossen 25 000 Pfd. Sterl.

London, 2. August. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 2. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 687 155 Tons gegen 1 024 559 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 80 gegen 80 im vorigen Jahre.

Newyork, 2. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85, Cable-Transfers 4,89¾, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,18¾, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 124, Canadian-Pacific-Actien 79, Central-Pacific-Actien 31, Chicago- u. North-Western-Act. 111¼, Chic., Mil.- u. St. Paul-Act. 72⅜, Illinois-Central-Act. 114½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109, Louisville- und Nashville-Actien 85, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 25¼, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 102, New. Central- u. Hudson-River-Actien 107⅝, Northern-Pacific-Preferred-Act. 81⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 60, Philadelphia- und Reading-Actien 44½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 58, Union-Pac.-Actien 61¾, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 26. — **Baumwolle** in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 11¾. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,40, do. Pipe line Certificates per Sept. 89¼. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,25, do. Rohe und Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscopados) 4⅞. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Sept. 17,17, per Nov. 16,05.

Newyork, 2. Aug. Wechsel auf London 4,85. — **Rother Weizen** loco 0,98¼, per August 0,96⅞, per Septbr. 97, per Dezember 0,99. — **Mehl** loco 3,05. — **Mais** per Juli 0,55. — Fracht 2. — **Zucker** 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	160—210 M Br.	
hochbunt	126—134℔	160—210 M Br.	
hellbunt	126—134℔	158—208 M Br.	136-146
bunt	126—132℔	156—207 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	156—207 M Br.	
ordinär	126—130℔	138—200 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 146 M, zum freien Verkehr 128℔ 197 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 143 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 176 M Gd., do. transit 141½ M Br., 140½ M Gd., per Oktbr.-November transit 140 M bez., per April-Mai transit 142½ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 120—146 M bez., transit 105 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 146 M, unterpoln. 106 M, transit 104 M

Auf Lieferung per August inländ. 145—144½ M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 139½ M Br., 138½ M Gd., unterpoln. 101 M Br., transit 100 M Br., per Oktober-November inländ. 137½ M bez., per April-Mai inl. 139½ M Br., 138½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108℔ 140 M

Rübsen unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 215 M bez., russ. Winter- 194—200 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilgr. Winter- 190—220 M bez., russische Winter- 200—213 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,75—4,02½ M bez., Roggen- 4,35 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 57¼ M Br., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 37¼ M Br., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. — Wind: NW.

Weizen. Bei kleinem Angebot unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit alt hellbunt 127℔ 146 M, für russ. zum Transit roth 121℔ 136 M, 130℔ 143 M per Tonne. Termine: August transit 143 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 141½ M Br., 140½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 140 M bez., April-Mai transit 142½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 197 M, transit 146 M.

Roggen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen 122℔ u. 123℔ 146 M, 119℔, 120℔ u. 121℔ 142 M, 117℔ 140 M, 114/5℔ u. 118/9℔ 139 M, 112℔ 137 M, 114℔ 135 M, 105℔ 120 M, für poln. zum Transit 120℔ u. 124℔ 105 M, für russ. zum Transit 121/2℔, 123℔ u. 125/6℔ 105 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: August inländisch 145, 144½ M bez., September-Oktober inländ. 139½ M Br., 138½ M Gd., unterpolnisch 101 M Br., transit 100 M Br., Oktbr-November inländisch 137½ M bez., April-Mai inländ. 139 M bez. Regulirungspreis inländischer 146 M, unterpoln. 106 M, transit 104 M

Gerste ist gehandelt inländ. neue große 108℔ 140 M per Tonne. — **Rübsen** unverändert. Inländischer 215 M, poln. zum Transit 194, 200 M per Tonne bezahlt. — **Raps** gleichfalls unverändert. Inländischer 190, 206, 215, 218, 220 M, polnischer zum Transit 200, 206, 208, 211, 213 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,02½, feine 3,75, 3,80, 3,82½ M per 50 Kilo bez. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 57¼ M Br., per Oktober-Dezember 51 M Gd., per Nov.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 37¼ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 31½ M Gd., per Novbr.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 2. August. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 205—208, do. per August 190, do. per Sept.-Okt. 180. — **Roggen** matt, loco 155—164, do. per August 160,50, do. per Sept.-Okt. 151,50. — Pomm. **Hafer** loco 168—176. — **Rüböl** unverändert, per August 59, per Septbr.-Oktober 56. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 57,30 M, mit 70 M Consumsteuer 37,50 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 36,20, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 35,80. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 2. Aug. **Weizen** loco 195—214 M, per August 193,50—193—193,50 M, per Septbr.-Oktbr. 182,75—182,25—183,25 M, per Oktober-November 179—179,25 M, per Novbr.-Dezbr. 178—178,25 M, per April-Mai 181 bis 182,75 M. — **Roggen** loco 158 bis 170 M, neuer mittel inländ. 161—162,50 M, neuer guter inländ. 164—166 M, per August 162,25—163 M, per Sept.-Oktober 154,25—154,75 M, per Okt.-November 150,50—151,25 M, per November-Dezbr. 148,25—148,75 M, per April-Mai 148,25—148,50 M — **Hafer** loco 160—183 M, westpreuß. 172—176 M, pomm. u. uckermärk. 174—176 M, fein pommerscher, uckermärker und mecklenb. 179—182 M ab B., per August 149,75—150,25 M, per September-Oktbr. 138,25—138,50 M, per Oktbr.-Nov. 134,50—135,25 M, per Nov.-Dez. 133,25—134 M, per April-Mai 133 bis—133,50 M. — **Mais** loco 116—124 M, per Septbr.-Oktober 115,50—115,75 M, per Oktober-November 117—117,50 M, per November-Dezember 118,75 M. — **Gerste** loco 134—190 M — **Kartoffelmehl** loco 17,50 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 17,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 157—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,25—25,00 M, Nr. 0 24,00—21,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,50 bis 23,25 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,75 M, ff. Marken 25,00 M, per August 22,60—22,65 M, per Septbr.-Okt. 21,40—21,45 M, per Okt.-Novbr. 21 M — **Petroleum** loco 23,00 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 59,0 M, per August 58,5 M, per Sept.-Oktbr. 55,6 M, per Oktober-Novbr. 53,0 M, per November-Dezember 52,2 M. — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 38,9 M, per August 37,3—37,6—37,5 M, per August-September 37,3—37,6—37,5 M, per Sept. 37,5—37,6 M, per Septbr.-Oktbr. 36,7—36,8 M, per Oktober-November 34,7—34,8 bis 34,7 M, per Nov.-Dezbr. 33,9—34,0 M, per April-Mai 1891 34,6—34,9—34,8 M.

Magdeburg, 2. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl 92 % —, Kornzucker excl. 88 % Rendement —, Nachproducte excl. 75 % Rendement 15,50. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,75 Gd., 13,82½ Br., per September 13,30 Gd., 13,35 Br., Oktbr. 12,30 Gd., 12,35 Br., Novbr.-Dezbr. 12,05 Gd., 12,12½ Br. Ruhig.

Butter.

Hamburg, 1. August. (Bericht von Ahlmann u. Boysen.) Freitags-Notirung auf Veranlassung der Handelskammer. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen: 1. Klasse 87—89 M, 2. Klasse 84—86 M per 50 Kilogramm. Netto, reine Tara, frachtfrei Hamburg. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter — M, schleswig-holsteinische und ähnliche Bauer-Butter 80—82 M, livländische und estländische Meierei-Butter 80—82 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 50—70 M unverzollt, finnländische Winter- 65—70 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische 30—60 M unverzollt, Schmier und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

Nachdem am Dienstag unsere Notirung 2 M erhöht wurde, konnte dieses heute festgehalten werden. Kopenhagen verbesserte seinen ungewöhnlich niedrigen Stand um 4 Kronen und zeigten die englischen Märkte wohl etwas bessere Kauflust aber keine höheren Preise um Export von hier zuzulassen. Bei der abnehmenden Production feiner Butter hofft man jetzt auf genügenden Absatz, ohne genöthigt zu sein, Waare zu Lager zu nehmen, die nicht haltbar genug ist. Allseitige Klagen über ungenügende Behandlung der Fässer, dadurch hervorgerufenen Staff und Schimmel sind leider nur zu berechtigt. Amerikanische frische Butter findet keine Kauflust, doch sind die bedungenen Preise 40—60 M im Frei hafen wenig befriedigend.

In Auction wurden 73/3 Tonnen ost-holsteinische Hofbutter zu durchschnittlich 92½ M oder abzüglich Auctionskosten à 88¾ M rein Tara franco Hamburg verkauft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. August. Wind: SW.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter.

Gesegelt: Otto Mc. Combie (SD.), Johnston, Sunderland, leer. — Moray (SD.), Leask, Boston, Holz. — Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — Johannes, Davidsen, Hadersleben, Kleie. — Mauritius (SD.), Duncan, Greenock, Zucker. — Carl (SD.), Olsen, Stavanger, leere Fässer. — Fia (SD.), Andersson, Gothenburg, Holz. — Emma (SD.), Wunderlich, Antwerpen, Güter. — Ariel (SD.), Lodewyks, Amsterdam, Güter.

3. August. Wind: N.

Angekommen: Holtenau (SD.), Ivens, Bandholm, leer. — Carlos (SD.), Piath, Methil, Kohlen. — Madeline (SD.), zur Nedden, Newcastle, Kohlen. — Auguste, Scheel, Ueckermünde, Mauersteine. — Hermann, Anderson, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Johanna, Berg, Nysted, Kleie. — Jenny (SD.), Anderson, Lynn, Holz.

4. August. Wind: NW.

Angekommen: Skjöld (SD.), Svenson, Limhamn, Kalksteine. — Victoria (SD.), Kousgaard, Limhamn, Kalksteine.

Gesegelt: Abele (SD.), Krützfeldt, Kiel via Königsberg, Güter.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. und 3. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit Rohschwefel, 6 Kähne mit Kohlen, 5 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Roheisen.

Stromab: Rostowski, Gr. Montau, 18 T. Raps, — G. Zimmermann, Rothebude, 25 T. Raps, — Arendt, Rothebude, 30 T. Raps, Weigle, — J. Zimmermann, Rothebude, 25 T. Raps, Döring, — Barwig, Neuteich, 45 T. Raps, — Schülke, Neuteich, 38 T. Raps und Rübsen, Wilda, — Reichel, Neuteich, 43 T. Raps, — Millrath, Käsemark, 6 T. Raps, — Hoffmann, Käsemark, 55 T. Raps, Moldenhauer; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 4½ Traften kief. Rundholz, Mauerlatten, Sleeper, Timber, eichene Rundklötze, Plattschwellen, Kronstein-Lotzk, Gebr. Lattschein-Lotzk, Zebrowski, Siegeskranz.

1 Traft kief. Rundholz, Timber, Sleeper, Warczeche-Rußland, Szapelski-Rußland, Mentz, Giesebrechts leere Päffe.

4 Traften kief. Mauerlatten, Sleeper, Timber, Balken, Meißner-Kowel, Rinoer-Kowel, Zebrowski, Ising Rinne.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. August. Wasserstand: 0,0018 Meter. Wind: SW. Wetter: heiß.

Stromauf:

Von Dölau nach Wloclawek: Nachtigall, Bänsch, 77 500 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Kalisch, 5 Galler, Bernzweig, Opatowiec, Danzig, 186 850 Kgr. Melasse.

Sandau, 1 Kahn, Woldenberg, Plock, Danzig, 51 250 Kgr. Rübsaat.

Wosikowski, 1 Kahn, Peretz, Plock, Danzig, 50 000 Kgr. Rübsaat.

Czarnecki, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 68 280 Kgr. Weizen.

Rochlitz, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 51 000 Kgr. Rübsaat.

Meteorologische Depesche vom 4. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore. .	763	SSW	5	bedeckt	17
Aberdeen	762	S	1	wolkig	18
Christiansund ...	758	NW	4	bedeckt	14
Kopenhagen....	767	WNW	2	wolkig	15
Stockholm.....	762	SW	2	wolkenlos	20
Haparanda	755	OSO	2	wolkig	15
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	760	WNW	2	bedeckt	15
Cork, Queenstown	768	WSW	3	wolkig	16
Cherbourg.....	768	WNW	2	halb bed.	18
Helder	768	SSO	1	halb bed.	16
Sylt	767	W	1	wolkig	16
Hamburg	768	NNO	1	bedeckt	16
Swinemünde ...	767	NW	1	halb bed.	18
Neufahrwasser ..	766	WNW	2	heiter	19
Memel	765	W	2	bedeckt	18
Paris........	769	still	—	wolkig	13
Münster	767	N	1	bedeckt	16
Karlsruhe.....	767	N	2	wolkig	16
Wiesbaden	767	still	—	heiter	14
München......	768	NO	2	wolkig	13
Chemnitz......	768	still	—	bedeckt	15
Berlin	767	NNO	2	bedeckt	19
Wien	765	NW	2	wolkig	20
Breslau	767	still	—	Regen	17
Ile d'Aix	769	NO	3	wolkenlos	16
Nizza	762	O	3	heiter	21
Triest........	762	still	—	wolkenlos	25

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer ist meist gestiegen und die Luftdruckvertheilung sehr gleichmäßig geworden. Ein Gebiet 765 Millim. übersteigenden Luftdruckes überzieht Frankreich, England und Centraleuropa. Ueber Deutschland herrscht stilles Wetter, der Himmel ist am Morgen daselbst meist bedeckt und die Temperatur liegt mit Ausnahme des Ostens unter der normalen, stellenweise fiel Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
4	8	765,5	+ 19,8	NW. mäßig, klar u. heiter.
4	12	765,9	+ 23,5	NW. " " "

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade. Ueberall vorräthig. (7819

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an
Danzig, den 3. Aug. 1890.
Friedrich Henning u. Frau, geb. Lepzin.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens wurden hoch erfreut
Zlotterie, den 1. August 1890.
Jannusch nebst Frau, geb. Balzer, Grenz-Aufseher.

Die Geburt eines muntern Jungen zeigen hocherfreut an (30
Christburg, den 3. Aug. 1890.
A. Geng u. Frau.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester

Lischen,

im 35. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
E. Brandt, geb. Roell, nebst Kindern.
Danzig, 2. August 1890.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. August, Morgens 8 Uhr, von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofes aus statt.

Heute Morgen 2¼ Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante Frau

Wilhelmine Becker, geb. Christ,

in ihrem eben vollendeten 66. Lebensjahre.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Espenkrug, den 2. Aug. 1890.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Aug., Nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (26

Statt besonderer Meldung.
Heute früh 4 Uhr starb nach langen, schweren Leiden in ihrem 71. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Wilhelmine Elisabeth Diesend,

geb. Kober.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Oliva, den 3. August 1890.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, von der evangelischen Kirche zu Oliva aus statt. (29

Statt besonderer Meldung.
Heute Nachmittags 2 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden am Scharlachfieber unser lieber Sohn

Johannes

im Alter von 1¾ Jahren, seiner lieben Schwester Clara im halben Jahre folgend, was tief betrübt anzeigen (32
Niedeck, d. 3. August 1890.
Die trauernden Eltern
B. v. Gruchalla und Frau, Martha, geb. v. Laszewski.

Auction m. Alterthüm.

Tobiasgasse 20 I.
Dienstag, den 5. d. Mts., V. 10 Uhr, wird der Unterzeichnete Antiquitäten öffentlich meistbietend versteigern als: Möbel, Delfter Vasen und Schüsseln, Schnitzerei, Bilder, Figuren, meißner, berlin., chinesisch., japanes. Porzellan, gebrannte Gläser u. viele andere Seltenheiten. (24
von Glaczewski,
Bureau Kohlenmarkt 6.



Dampfer **Bromberg** ladet Güter nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn,** bis Mittwoch Abend in der Stadt und Neufahrwasser. (25
Güteranmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 18.

Dampfer-Expedition

nach **Malaga,**
- **Valencia,**
- **Tarragona,**
- **Barcelona u. Italien,**

direct ohne Umladung:
Dpfr. „Etna",
Capt. Panske, Ende August cr.
Güteranmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Unterricht in Handarbeiten jeder Art, in Wäsche-Confection und Maschinennähen ertheilt Erwachsenen und Kindern (28
E. Schelm, gep. Handarbeitslehr., Frauengasse 23, III. Etage.

Stadtmuseum.

Das Stadtmuseum ist am
5., 6., 7., 8. und 9. d. Mts.
in den Mittagsstunden von 11—2 Uhr unentgeltlich zu besuchen.
Danzig, den 4. August 1890. (65
Der Vorstand.

Moderne grosse Kupferstiche u. Photographien
in reicher Auswahl, gerahmt und ungerahmt, empfehle zu billigsten Preisen,
Photographie-Rahmen, Cabinet-Photographien etc.
habe zu den billigsten Preisen zum Ausverkauf gestellt.
Carl Müller,
Kunsthandlung, Jopengasse Nr. 25. (9896

Marie Ziehm, Matzkausche Gasse.

Zu billigen
Dominiks-Einkäufen

empfehle mein reich sortirtes Lager in Briefpapieren und Ledersachen, Photographie-Albums, Gedenkbüchern und Schreibzeugen; sämmtliche Schulgegenstände und viele andere, geschmackvolle Sachen.

Matzkausche Gasse. Marie Ziehm.

Fahrräder

— anerkannt beste deutsche Fabrikate — empfiehlt zu billigsten Preisen
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Sonnen-Schirme

in bekannt größter Auswahl,

Regen-Schirme,

beste Qualitäten von 1 Mk. bis 36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.
En gros. — En detail.

Ich bin verreist.
Während meiner Abwesenheit wird Herr
Dr. Wallenberg jun.,
Langenmarkt 31,
mich gütigst vertreten.
Dr. Reimann,
21) prakt. Arzt.

Während meiner mehrwöchentlichen Abwesenheit werden die Herren
Dr. Fischer,
Holzmarkt 11,
Dr. Penner,
Kohlenmarkt 31,
mich zu vertreten die Güte haben.
Dr. Starck.
38)

Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à ℳ 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (56
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Heute!!
Große Heubuder Speckflundern! empfiehlt und versendet
M. Jungermann, Melzergasse 10.

Bestellungen auf
Krebse
nimmt entgegen
E. F. Sontowski,
Hausthor Nr. 5. (52

Med.-Ungarwein,
Ruster süss,
Ungar herb,
f. Kranke u. Magenleidende, in steueramtl. versiegelten Original-Fässchen von 4 Liter Inhalt, à Fässchen 9 ℳ, nach auswärts frco. 9,50 geg. Nachn. oder vorher. Einsendung.
A. Kurowski, Danzig, Breitgasse 89.

Kirschsaft,

frisch von der Presse empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (54

Tip Top.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (8055
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Photographische Amateur-Apparate
mit welchen jeder Laie ohne Vorkenntnisse tadell. Photograph. herst. kann. Pr. von ℳ 25—400. Photogr. Apparat Tourist ℳ 13,00, mit Stativ ℳ 18,50. Trockenplatten, photogr. Papiere, Chemikalien, Copierrahmen, Entwicklungsschaalen ꝛc. zu Original-Fabrikpr. **Reise- und Militärperspektive** in großartigster Auswahl. **Barometer und Thermometer.**
Victor Lietzau,
optische Anstalt in Danzig, Langgasse 44. (9687

Versilbere nach Gewicht und **vergolde** Blitzableiter im Feuer.
E. Lentz, Goldschmiedegasse 29, vom 1. Oktober Heil. Geistgasse Nr. 127. (53

Zum Dominik
Gelegenheitskauf für Schausteller und Marktrufer.
Eine Partie
Taschenmesser, Tischmesser u. Gabeln
verkauft räumungshalber zu jed. nur annehmb. Preise
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7, neben d. Hauptfeuerwache.

Die billigste u. beste Badeeinrichtung ist ein Patent-Badestuhl von **L. Weyl, Berlin, Mauerstr. 11. Prospecte gratis.**

Zoppot, Oberdorf, gut gelegen, ein mittelgroß. Gartengrundst. zu verk., ev. gegen eine kl. Parzelle Land o. Grundstück zu vertauschen. Näh. Auskunft ertheilt **Müller,** Zoppot, Schulstraße Nr. 9a. (9681

Vorläufige Anzeige.
Kurhaus Westerplatte.

Donnerstag, den 7. August cr.:
Großes Fronten- u. Hochfeuerwerk
in brillanter Ausstattung.
H. Reißmann.

?Sie ist da!!

Auf dem Holzmarkt, Ecke der Töpfergasse,
fortwährend zu sehen,
in dem eigens dazu erbauten Holztheater,

Daphne,

ein lebendes Wesen aus der Götterwelt, verwandelt sich in ein großes Blumen-Postament, aus welchem geheimnißvoll und durch unsichtbare Macht ein Lorbeerbaum, die Siegespalme der Götter, entsteht. An diesem Baum erblühen die schönsten Blumen, die sich wunderbarer Weise in Glockenfrüchte verwandeln und eine Musikpièce spielen. Der Baum aber verwandelt sich beim Spielen der Glocken in ein Skelett und aus diesem Skelett entsteht die lebende Daphne wieder. Zum Schluß verwandelt sich Daphne in Nichts, so daß von dieser lebenden Dame nur ein Rosenzweig übrig bleibt.

Diese wunderbaren Verwandlungen
versetzen die Zuschauer in das Reich der Götter.

Die Frage über das Wie?

ist noch ein Räthsel.
Es zu lösen
und das Wunder der Erscheinung und der Verwandlungen **zu enthüllen,**
ist Jedermann Gelegenheit geboten. (43
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Daphne.

Auf dem Heumarkt.

ontag, den 4. und während der Dauer des Dominiks
Vorstellung und Produktion
der ostafrikanischen
Wakamba-Neger-Krieger-Karawane

14 Personen unter Führung ihres Häuptlings Milu.
Die gefährlichsten Feinde des Reichskommissars Major Wißmann, der Afrikareisenden **Stanley, Dr. Peters** und **Emin Pascha** erscheinen in ihrer barbarischen Bekleidung und produziren sich in ihrer eigenthümlichen Kriegsführung, in ihren phantastisch wilden Tänzen, heimischen Gesängen.
Entree: Sperrsitz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., Kinder unter 10 Jahren und Militär ohne Charge zahlen die Hälfte.

Zum ersten Male hier! **Zum ersten Male hier!**
Brumbachs Athleten-Theater.

Während des Dominik-Marktes.
Auf dem Heumarkte.

Auftreten der vielfach preisgekrönten, unbesiegbaren und stärksten **Athleten- u. Herkules-Truppe der Welt, Geschwister Brumbach aus München.** Die Athletin producirt sich mit 50 und 75 Pfund-Gewichten und mit einer Stange von 120 Pfund Schwere, ferner trägt sie 900 Pfund frei auf ihrem Körper. 500 Mk. Prämie. Die beiden Herkulesen jonglieren mit Centner-Gewichten, arbeiten mit Stangen von 2—300 Pfund Schwere, heben Steine von 6 bis 700 Pfund mit einem Finger frei von dem Boden. 1000 Mark Prämie, der im Stande ist, selbiges zu leisten. Es finden täglich mehrere Vorstellungen statt.
1. Platz 30 ₰, 2. Platz 20 ₰, Stehplatz 10 ₰.
Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**

Mailänder Schmuckwaaren-Lager

von
Giuseppe Antonio Riva aus Mailand
beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß seine große Verkaufsbude diesen Dominik auf dem
Dominikaner-Platz.
am Hotel de Stolp steht, und bittet ein hochgeehrtes Publikum, ihn mit seinem Besuch beehren zu wollen. (42
Achtungsvoll
Giuseppe Antonio Riva
aus Mailand.
Dominikaner-Platz.

Avis.

Anläßlich des Dominikmarktes beehre ich mich darauf aufmerksam zu machen, daß nur **solche Honigkuchen** aus meiner Fabrik hervorgegangen sind, welche entweder **selbst** auf der Rückseite oder, soweit sie enveloppirt verkauft werden, auf den Umschlägen **meine volle Firma** tragen.
Gustav Weese, Thorn,
Hoflieferant. (57

Mey's Stoffwäsche-Niederlage,

billigste Bezugsquelle für Herrencravatts,
1. Damm 8. J. Schwaan, 1. Damm 8.

Grosser
Dominiks-Ausverkauf
von
Regenschirmen

in allen nur denkbaren Stoffen, elegant u. dauerhaft gearbeitet, zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen.

Sonnenschirme
werden der vorgerückten Saison wegen unter dem Selbstkostenpreise abgegeben in der Schirm-Fabrik von
S. Deutschland,
Langgasser Thor.
Billigste Bezugsquelle für Engros-Einkauf. Muster nach ausserhalb stehen zu Diensten.
NB. Der Verkauf findet nur in meinem Geschäftslocal statt. (9877



Ein schön gelegenes Haus im Oberdorf in Zoppot mit großem Garten ist preiswerth zu verkaufen. Reflektanten belieben ihre Adressen unter Nr. 55 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Ein Kaufmann, 30 Jahre alt (Manufacturist) sucht p. 1. Octbr. a. c. in ein. größer. Manufactur-, Leinenwaar.- u. Wäsche-Geschäft eine erste Verkäufer-, Vertrauens- o. Disponentenstellung. Adr. u. Nr. 33 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein tücht. Maschinist für m. Dampfsägemühle
erhält sofort Stellung nebst freier Wohnung. Bewerber mit nur guten Zeugn. können sich melden.
F. Fröse, Gr. Allee Nr. 6.

Ein gewandter Buchhalter wird für eine auswärtige Weingroßhandlung gesucht.
Offerten unter Nr. 58 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Die herrschaftl. Wohnung
Langgasse 35,
II. Etage,
5 Zimmer, Kabinet und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. (60

Langgarten Nr. 51
ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube und sonstigem Zubehör mit Eintritt in den Garten z. 1. Oktbr. zu verm. Näh. Langgarten 51, part.

Comtoir,
sowie ein gewölbter **Keller** pro 1. Oktbr. zu vermiethen **Frauengasse Nr. 6.** (8428

Frauengasse 36 ist die Saal-Etage, 2 gr. u. 1 kl. Zimmer, Kabinet, Boden, Waschküche ꝛc. für 620 ℳ pro anno z. vermieth. und von 10—1 Uhr zu besehen.

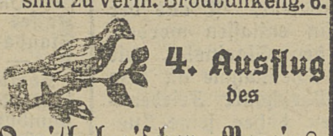
Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, completer Gaseinrichtung ꝛc. per 1. Oktober cr. zu vermiethen. (9699
F. W. Puttkammer.

Brodbänkengasse 14
ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus 8 bezw. 6 Zimmern, Badestube sowie reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näh. das. part.

Brodbänkengasse 44
vis à vis der Börse
sind noch große Parterre-Räume (bisher Rest. Junkerhof) nebst gewölbter Küche und gr. schönen Kellergewölben zus. auch getheilt, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst III. Etage. (9965

---

2 Comptoirs mit Nebenzimmer sind zu verm. Brodbänkeng. 6.



4. Ausflug des
Ornithologischen-Vereins.
Mittwoch, den 6. d. Mts.
Fahrt nach Steegen-Stutthof.

Abfahrt v. Langenmarkt präcise 7 Uhr. Das Fahrgeld beträgt p. Person 1,50 ℳ. Gäste durch Mitglieder eingeführt, dürfen theilnehmen. Anmeldungen zu dieser interessanten Fahrt werden bis Dienstag, 6 Uhr Abends bei folgenden Herren entgegen genommen: H. Entz, Langenmarkt 32, Ed. Büttner, Holzmarkt 22, F. H. Wolff, Hohe Seigen 27. (77
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Mittwoch, 6. Aug. cr. Abends 9 Uhr,
Versammlung und Krankenkassentag im Sommerlocal.
Nächsten Freitag:
Bücherwechsel.
27) **Der Vorstand.**

Verein ehemaliger Johannisschüler.
Dienstag, den 5. August, 8½ Uhr Abends, Versammlung im Café Weichbrodt, Halbe Allee. (34
Der Vorstand.



Kriegerverein „Borussia".
Dienstag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet im Vereinshause Heilige Geistgasse Nr. 107
General-Versammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung über das nächste Sommerfest.
3. Wahl eines ersten Schriftführers u. dritten Vergnügungsvorstehers.
4. Bericht über die stattgefundene Kassen-Revision.
5. Verschiedenes. (80

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorsitzende.
Jaeckel,
Landes-Director.



Holzmarkt
vis-à-vis Feyerabend
Floh-Theater u. Circus.
Tägl. Vorstellung mit abwechselndem Programm.



Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich auch in diesem Jahre zur Dominikszeit mein
Automaten- u. Kasperle-Theater,
und zwar auf dem **Holzmarkt, 2. Reihe,** aufgestellt habe. Zu einer heiteren u. vergnügten Stunde ladet freundlichst ein (75
Der Besitzer.

Auf dem Heumarkt,
vis-à-vis Röhl's Wallfisch-Ausstellung.
Metempsychose,
oder das Geheimniß Pygmalion's.
Größte Illusion d. Neuzeit.
Täglich von 4 Uhr Nachm. an Vorstellungen.
Entree: 1. Platz 25 ₰, 2. Platz 15 ₰. Kinder u. Militär ohne Charge 10 ₰.
Um zahlreichen Besuch bittet
63) **Direktion: Militz.**

Kurhaus Westerplatte.

Täglich (außer Sonnabend):
Großes Concert
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Entree 10 ₰.
9929) **H. Reißmann.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Großes Garten-Concert
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I, Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
90) **Max Kochanski.**

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Neu! **Die musikalischen Clowns.** Neu!
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.

Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten
Leipziger Sänger,
des
Schwed. Männer-Quartetts,
der
Wiener Duettisten
und des (35
Instrumental-Künstlers.
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle ꝛc. zu billigsten Prämien. Vermittler und Agenten finden Beschäftigung durch die General-Agentur **Fürst u. Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (79

Danksagung.
Allen denen, welche meinem lieben Manne die letzte Ehre erwiesen, insbesondere dem Herrn Prediger Blech für die trostreiche Grabrede, den Herren Vorgesetzten der Kais. Werft, dem Vorstande der Schlosserkasse und den Kollegen meines lieben Mannes sage ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank.
Die trauernde Wittwe
Bertha Wänzlaff nebst Kindern.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.